

Wolfgang Hagen

Die entwendete Elektrizität.

Zur medialen Genealogie des 'modernen Spiritismus'.¹

Am 11. April 1848 unterschreibt eine gewisse Mrs. Margaret Fox an Eides Statt, dass in ihrem Haus in Hydesville, unweit New York, durch sie selbst und ihre Kinder Klopflaute (eines vor fünf Jahren ermordeten Toten, der im Keller liegt?) zu vernehmen seien. Die Pointe dieser geschickt eingefädelten, im Fortgang die ganze Familie und etliche Helfershelfer umfassenden, später ebenso oft eingestandenenen wie dementierten Betrügerei² ist, dass jene Klopflaute, die als „Fox-Raps“ weltberühmt werden sollten, sich als ein kommunizierbares Zwei-Wege-Alphabet erweisen. Frau Fox gibt über die Ereignis vom 31. März zu Protokoll:

*My youngest child, Cathie, said: 'Mr. Splitfoot, do as I do,' clapping her hands. The sound instantly followed her with the same number of raps. When she stopped, the sound ceased for a short time. (...) Then Cathie said in her childish simplicity, 'Oh, mother, I know what it is. Tomorrow is April-fool day, and it's somebody trying to fool us. I then thought I could put a test that no one in the place could answer. I asked the noise to rap my different children's ages, successively. Instantly, each one of my children's ages was given correctly, pausing between them sufficiently long to individualize them until the seventh, at which a longer pause was made, and then three more emphatic raps were given, corresponding to the age of the little one that died, which was my youngest child. I then asked: 'Is this a human being that answers my questions so correctly? There was no rap. I asked: 'Is it a spirit? If it is, make two raps.' Two sounds were given as soon as the request was made.'*³

Was Mrs. Cox beschreibt, ist ein „spiritistischer Telegraph“⁴. Fünf Jahre zuvor, also 1843, war nach 14 monatiger Bauzeit zwischen Washington und Baltimore der erste reelle Telegraph in Betrieb genommen worden, mit Ex-Historienmaler S.B. Morse⁵ im Capitol und seinem Ingenieur Alfred Vail im baltimorer Demokraten-Parteitag an den Morsetasten;⁶ ein

¹ in: Hahn, Torsten/Person, Jutta/Pethes, Nicolas (Hg.), Grenzgänge zwischen Wahn und Wis- sen. Zur Koevolution von Experiment und Paranoia 1850-1910> Frankfurt am Main: Campus 2002,215-239

² Die Schwestern Fox endeten in Armut und Alkohol. 1888 gab Margaret Fox (gegen ein gutes Honorar) die Erklärung ab, alles sei Betrug gewesen; 1898 widerrufen die Schwestern das Geständnis; vgl. Goldfarb, Spiritualism:1978, 35.

³ Mrs. Fox: „Affidavit“ vom 4. April 1848, zit nach Rev. Simeon Stefadinikis, Chef der „First Spiritual Temple“-Sekte, die sich auf die „Fox-Raps“ gründet. www.fst.org

⁴ Entsprechende Magazine entstehen sehr schnell: „In England, wohin die von den Fox-Raps ausgehende Bewegung nach 1850 herüberschwappt, werden die Zeitschriften, die das berichten, so heißen: „Yorkshire Spiritual Telegraph“, „British Spiritual Telegraph“, „Herald Telegraph“, vgl. Gauld, Founders:1968, 69.

⁵ Samuel Finley Breese Morse, *1791, †1872, US-amerik. Maler (Porträts u. Landschaften im Stil der Romantik) u. Erfinder.

⁶ Gööck, Erfindungen:1988, 54f. Vgl. Oliver, Geschichte:1959, pass.

aufsehenerregendes Ereignis, das vom Kongreß 5 Jahre lang verzögert worden war⁷, aus Gründen, die aus den halb-okkultistischen Begriffen in Morse' Patentschrift selbst zu ersehen sind.

Der Kongress wollte, 1838, trotz erfolgreicher Demonstration der Anlagen vor den Augen des Präsidenten van Buren⁸, lieber eine „Eisenbahn auf dem Mond“ finanzieren, als eine Gerätschaft, mittels derer eine „intelligence can be communicated at any moment“. Morse:

*That is to say, no other time is consumed that is necessary to write the intelligence to be conveyed, and to convert the words into the telegraphic numbers. The numbers are then transmitted nearly instantaneously, (or if I have been rightly informed in regard to some recent experiments in the velocity of electricity, two hundred thousand miles in a second) to any distance, where the numbers are immediately recognised, and reconverted into the words of the intelligence.*⁹

Das Erstaunen über die Elektrizität, die hier nearly instantaneously fließen soll, ist diesen Worten des elektro-unkundigen Historienmalers, der jahrelang wegen unzureichender Wicklungsdichten seiner Elektromagneten nichts zustandebrachte, immer noch abzulesen. Er insbesondere 'weiß' nicht und niemand sonst 'weiß', was in diesen neuen Telegraphen 'passiert'. Also schreibt sich das neue technische Medium in den herrschenden Diskurs der Kommunikation von Intelligenzen ein. Im Nordamerika der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts ist dieser Diskurs aber bereits besetzt, okkupiert von hunderten herumreisender Mesmeristen, Hynotiseure und „Sykologisten“¹⁰. Deshalb auch stimmt der Kongreß erst nach fünf Jahren, nicht 1838, sondern erst 1843, der 30 tausend Dollar Investition zu, aber „nur unter vielen skeptischen Bemerkungen und beißenden Spöttereien über 'Mesmerismus', 'Millenerismus' und sonstigen allgemeinen Witzeleien“¹¹.

Mit der Morseschen Telegrafienstrecke ist die Schwelle gelegt, diesseits derer in Amerika und wenig später auch in Europa die Epoche der elektrischen Medien beginnt. Seit es in Amerika Telegrafie gibt, ist auch im Okkultismus der Einschnitt da. „Jetzt“ – also in einem in der stets selbstreferentiell Okkultismus-Historie konstruierten, ‚gefälschten‘, trügerisch-betrügerischen

⁷ vgl. Aschhoff, Geschichte:1995, 192.

⁸ Martin van Buren, 1782-1841), 8. Präs. der USA (1837-41).

⁹ Samuel B. Morse, Memorandum an den „Secretary of the Treasury“, 27.9.1837, zit. nach Aschhoff, Geschichte:1995, 192.

¹⁰ Eine Spielart der mesmeristischen Hyponitiseure, die zu hunderten die vor allem weibliche begüterte Gesellschaft New Yorks bedienen; vgl. Kerner, Magikon:1845, 293 u. Kiesewetter, Geschichte:1891, 417f.

¹¹ Oliver, Geschichte:1959, 214f.

„Jetzt“ – ist Schluss mit dem unidirektionalen „Geisterorakeln“ von Agrippa von Nettersheim oder des „träumenden Geistersehers“ Kants namens Emanuel Swedenborg¹². Ab jetzt wird mit ‘Geistern’ zweiwegig kommuniziert, und die historische Initialzündung dieser Wende des „modernen Spiritismus“ kommt, nach übereinstimmender Quellenlage¹³, aus dem hydesvilleschen Klopffhaus der Familie Fox.

Die schnelle und massive Verbreitung der Fox-Mär innerhalb Amerikas in vergleichsweise kurzer Zeit ist nicht so erstaunlich, wie es scheint. Jetzt nämlich transportiert und beschleunigt Telegrafie (physikalisch) die Telegrafie (der „Intelligenzen“) und den Spiritismus der Telegrafie. 1848 durchkreuzen bereits 6000 Meilen Überlanddraht die amerikanischen (Nord-)Staaten und überall liegen die Knoten, die direkt in die Redaktionen der expandierenden Tages- und Wochenpresse hineinlangen. Hunderte von "dailies" gaben sich ihren Namen aufgrund dieser Nachbarschaft, wie der "Daily Telegraph", der "Georgia Telegraph", der "Pittsburgh Telegraph" oder der "Sunday Telegraph" und all dieses anderen bis heute existierenden "telegraphs". Die Südstaaten-Farmer zerstören, wie ein bestellter Promotion-Effekt, sowieso immer wieder mal ganze Serien von Telegrafmasten, weil angeblich der Draht der Luft Elektrizität entziehe, was sich aufs Wetter katastrophal auswirke und jene monatelangen Trockenheiten beschere.¹⁴ Die Frage nach Einführung des ersten elektrischen Mediums der Technikgeschichte lautet: Was geschieht da? 'Was ist Elektrizität?' und Morse hatte sie nicht beantworten können.

Morse selbst entschied sich am Ende dafür, die Frage in das Licht einer göttlichen Fügung zu stellen. Signifikanterweise lauten die berühmten Worte des allerersten öffentlichen Telegramms zwischen Baltimore und Washington im Mai 1844: "What hath God wrought"¹⁵.

¹² Der schwedische Naturforscher und Privatgelehrte Emanuel Swedenborg, 1688-1772, Astronom, Physiologe, Mathematiker und Bergbauingenieur machte im 18. Jahrhundert durch Vorhersagungen von Feuerbrünsten und Menschenschicksalen auf sich aufmerksam. „Daher ist Swedenborg das rechte Orakel der Geister, welche eben so neugierig sind in ihm den gegenwärtigen Zustand der Welt zu beschauen, als er es ist in ihrem Gedächtniß wie in einem Spiegel die Wunder der Geisterwelt zu betrachten“, Kant: („Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik“) 1766/GS II, 362.

¹³ Die „Geschichte“ des ‚modern spiritism‘ wird hier rekonstruiert nach folgenden Quellen: Kerner, Magikon: 1840ff; Edmonds, Spiritualismus:1874; Hardinge-Britten, Spiritualism:1870; Capron, Spiritualism:1885; Gurney, Phantasms:1886; Aksakow, Animismus:1890; Kiesewetter, Okkultismus 1891; Podmore, Studies:1897; Podmore, Spiritualism:1910; Moser, Buch:1935; Podmore, Mediums:1963; Gauld, Founders:1968; Kerr, Mediums:1972; Moore, Search:1977; Goldfarb, Spiritualism:1978; Hall, Medium:1984; Oppenheim, World: 1985. Diese Bücher zeigen eins ums andere, dass eine ‚Geschichte‘ des Okkultismus nicht existiert. – Interessante Hinweise, wenn auch in einem historiographisch unverlässlichen Kontext, bietet Stockhammer, Zaubertexte:2000.

¹⁴ vgl. Gööck, Erfindungen:1988, 57.

¹⁵ Transskribiertes Faksimile. Quelle: <http://lcweb2.loc.gov/ammem/athtml/morse2.html>

"Was hat Gott hier gedreht/geschaffen?" Sieben Tage später schreibt Morse an seinen Bruder Sidney:

*"Even the most inveterate opposers have changed to admire and one of them, Honorable Cave Johnson, who ridiculed my system last session by associating it with the tricks of animal magnetism, came to me and said: 'Sir, I give in, It is an astonishing invention.'" "It is his work and he [God] alone could have carried me thus far through all my trials, and enabled me to triumph over the obstacles physical and moral which opposed me." "What has God wrought?"*¹⁶

Die erste telegraphische Botschaft nimmt Gott als Ursache für Botschaft und Technik ineins. Mit diesem größten aller denkbaren Signifikanten verdeckt sie in Wahrheit nur, wie alle folgenden medialen Botschaften, den Selbstbezug jedes Mediums auf sich. Darin aber liegt, nach McLuhan, die Botschaft. Dieser Nabel der Botschaft kommt heraus, weil die Botschaftsmaschine Telegrafie auf etwas basiert, das nicht Maschine und nicht im Wissen ist. Aber was ist Botschaft der Elektrizität? Was ist ihre "message"? Der spiritistische Diskurs zieht aus dieser mit dem Rekurs auf Gott nur aufgeschobene Frage seine betrügerische und dekonstruktive Kraft. Der Diskurs des "modern spiritism", der in diesen Aufschub einer unbeantwortbaren Frage eingreift und ihn sich zu eigen macht, lokalisiert denn auch seine Geburtsstätte nicht zufällig in Rochester, wo das Haus der Fox-Sisters zu finden ist, und wo, wie alte Karten zeigen, drei frühe elektrische Telegraphenlinien ihren Kreuzungspunkt haben. Die Fox-Geschichte selbst gerät organisatorisch binnen weniger Monate in die äußerst geschickten Hände des Publizisten E. W. Capron¹⁷. Vielleicht ist er sogar ihr Urheber. Jedenfalls wird er Teilhaber an allen Auswertungsrechten, verfasst Schriften und Bücher, und verdient an allen geldwerten Seancen und öffentlichen Auftritten mit. Ab 1850 nehmen der „New York Excelsior“, die „New York Tribune“ und die „Evening Post“ die Sache auf ihre ersten Seiten.¹⁸

Was die telegrafiezerstörenden Farmer aus Kentucky betrifft (Zeitungsstoff für Telegrafie/Telegraphie), so sind sie sich mit den hunderten von Fox-Trittbrett-Mediumisten einig (es soll 1853 „not less than thirty thousand recognised media“ in den Nordstaaten gegeben haben¹⁹), dass in all diesem Klopfen (und bald dann auch „Stimmen-Hören“, aber nur im Dunklen) der

¹⁶ Transskribiertes Faksimile. Quelle: <http://lcweb2.loc.gov/ammem/athtml/morse3.html>

¹⁷ Capron, Spiritualism:1885.

¹⁸ vgl. Gauld, Founders:1968, 8ff.

¹⁹ 15

„Geist Franklins“ umgeht. Benjamin Franklins²⁰ Theorie der atmosphärischen Elektrizität, verfasst um 1750, gilt wissenschaftshistorisch noch heute völlig zurecht als die erste physikalisch weitgehend korrekte Beschreibung der Leidener Flasche 1745 (des historisch ersten Elektrizitätsspeichers/Kondensators). Seine Begriffsprägungen wie „Ladung“, „Plus“/„Minus“ etc., bildeten die ersten Meilensteine in der so langwierigen und mühsamen neuzeitlichen Erforschungsgeschichte der Elektrizität. Franklin ist nicht nur der ‘Physiker’, der die Elektrizitätsgeschichte im physikalischen Sinn vorantreibt, ihre erste Mathematisierung vorbereitet und für Alessandro Volta (wie für die europäische naturforschende Aufklärung insgesamt) das theoretische und politische Leitbild abgibt, anti-mesmeristisch, strikt experimentell-“induktiv“. Als die Telegrafie/Telegraphie ab 1848 das Land überzieht, wird Franklin auf der Spur einer Legende, die er schon ist, nämlich Legende des Staatenbundes Amerika selbst, in die spiritistische Spur zurückgeholt, aus der er physikhistorisch gerade selbst den Weg gewiesen hatte. Seine Theorie der atmosphärischen Elektrizität, die ein Art ‘Gesamtkonto’ aller Elektrizitätsladungen impliziert (unwiderlegt bis heute), reicht hin, um den Farmern eine anti-telegrafische Maßnahme zu ermöglichen; und den Séancistinnen und Séancisten die Erfahrung von „Franklins Geist“.

Telegrafische Metonymien

Am Ort der Geburt der Telegrafie entsteht das historisch erste Medienapriori der Elektrizität und klappt sofort spiritistisch um. Es spaltet die Geschichte des Okkultismus in eine „ältere“ (geistesoffenbarende) und „neuere“ (geisterkommunizierende) Epoche. Keine Chronik des Okkultismus, die diesen Epochenwechsel nicht mit den „Fox-Raps“ datiert. Wir datieren sie, korrekter, mit dem dahinterliegenden Apriori des Telegrafie.

Swedenborg hatte niemals sagen oder gar nur den Anschein eines „Beweises“ liefern können, dass sein Verkehr mit „Geistern“ auf einem System der Kommunikation, also in der Zweiwegigkeit einer Performanz vor sich ginge. Kein Mitteilen einer Information im imaginären (oder betrügerischen) Verstehensanschluss, keine Offenbarung als Kommunikation. Erst seit den „Fox-Raps“ ist es „neue“ Thema, der neue Trick aller Seancen. Überall in Amerika wird jetzt mit Geistern kommuniziert, „verkehrt“, wie es heißt. „Spiritual Intercourse“. Es wird „geklopft“, „gedonnert“ und „geknallt“. Alphabetisch oder numerisch,

²⁰ Benjamin Franklin, 1706-1790, us-amerik. Politiker, Schriftst. u. Naturforscher („Erfinder“ des Blitzableiters); führend in der Unabhängigkeitsbewegung, entscheidende Mitarbeit an der Unabhängigkeitserklärung u. der amerik. Verfassung.

je nach Belieben, antworten die „Geister“. Und da mit Telegrafie, wie Morse definiert, Intelligenz von Beginn an „schreibt“, wird jetzt „psychografiert“. Eine Geschichte des „automatic writing“ setzt ein, zunächst auf „planchettes“, „ouija-board“, und „slates“ aller Art (die später über Zöllner, die Experimente der „Society for Psychical Research“ und Janet’s entsprechendes Resume²¹ direkt in die surrealistische Kunst gleichen Namens münden wird). Daran schließt sich, immer noch um 1850 in Amerika, wie aus einer Regieanweisung des imaginären Effekts franklinscher Elektrizität, alles das an, was mit Elektrizität sonst noch gehen mag, z.B. „Materialisierungen“. Tische werden verrückt, Hausgegenstände fliegen umher, wie nach einem Blitzeinschlag. Hollywood wird mit den Serienfilmen der „Poltergeister“ diese Tradition bewahren. Drittens schließlich (und damit sind die metaphorisch/metonymischen Tele-Metamorphosen des telegrafischen Effekts der Elektrizität längst nicht erschöpft): die leuchtenden, schwebenden „Hände“.

*There it was, however, an arm and a hand, the arm extending back to the elbow, and there fading into imperceptibility. We all saw it, and all spoke of it, to assure each other of the reality of the thing. It emitted a faint but perceptible light. presently it vanished, but we were soon permitted to see not only the same thing again, but the process of its formation.*²²

Die „Bedeutung“ der Hand ist schnell aufgeklärt, wenn man nur den physikalisch-technische Kern des Morseapparats freigelegt. Nichts anderes nämlich als diese eine duale An/Aus-Eingabeeinheit, „metallischer Hammer“, „correspondent“ oder schlicht „key“ genannt, ist die eigentliche Leistung von Morse und Vail, im Unterschied zu allen anderen Telegrafieapparate-Entwürfen von Soemmering²³ bis Ampere²⁴. Die ungeheuere Reduktion, die in der technischen Vorschrift liegt, alle und jede Information über einen einzigen Kanal zu führen, ist vielleicht die größte Leistung von Morse.²⁵ Alles läuft über zwei Metallkontakte unter einer ‘klopfenden’ Hand. Erst diese Verdichtungsleistung – technisch so simpel zu realisieren – bringt das neue technische Medium zur historischen Verbreitung. Zu ihrer Herstellung aber war offenbar das ganze Denken eines Historienmalers nötig, unter dessen Hand und Pinselstrich immer schon die ganze Weltgeschichte zu erscheinen hatte.

²¹ Im wesentlichen über das vielgelesene: Janet, L'Automatisme:1889.

²² Hardinge-Britten, Spiritualism:1870, 105f; vgl. Gauld, Founders:1968, 17.

²³ Samuel Thomas von Soemmering, deutscher Anatom, Chirurg und Augenarzt, 1755-1830, erfand einen elektrischen Telegrafen.

²⁴ André Marie Ampere, französischer Mathematiker und Physiker, 1775-1836, erklärte den Magnetismus durch Molekularströme, unterschied zwischen Elektrostatik und Elektrodynamik.

²⁵ vgl. die ausführliche Darstellung des Morse-“Key“ bei Aschhoff, Geschichte:1995, 195ff.

Es ist diese Zusammenziehung auf den Punktfall der Hand, die in der spiritistischen Umkehr des neu gewonnenen Medienaprioris wieder „dematerialisiert“ werden kann. Ab 1850 erscheint trancehaft Tagträumenden in hunderten von Séancen etwas, das bis dahin in der Weltgeschichte des Okkultismus ungesehen war, nämlich freischwebend losgelöste Hände (vermutlich kommen sie im Dämmerlicht aus unsichtbaren Vorhängen heraus). Oder sie werden, um neue Séancen zu organisieren, mit Doppelbelichtung aufs Photopapier gebracht. Konnotativ, kontiguitiv, metonymisch lagert sich, wenige Jahre nach Betriebsaufnahme der Telegrafie, in Amerika das Phantasma der Telegrafie im spiritistischen Diskurs ab. Nämlich als

- Klopfen, das das schlichte „Hämmern“ der Relais imaginiert;
- Materialisieren“ („Telekinesen“), was die Wirkung der franklinschen Elektrizität (=Blitz) imaginiert;
- Automatisch Schreiben („Skriptoskopie“), das den Kanal des Telegrafie imaginiert;
- Schwebende Hand“, die die Eingabeschnittstelle der Telegrafie imaginiert, die Hand an der Morsetaste.

Viel mehr wird die Geschichte des „modernen Spiritismus“ an „facts“ nicht zu bieten haben. Auch die Zaubertricks des berühmten Mediums Slade, die der leipziger Astrophysiker Zöllner²⁶ untersucht, beschränken sich auf Knoten als Abart der Materialisation und auf Tafelschrift. Bereits zehn Jahre nach Fox reisen in Amerika tausende von Scence-Organisatoren herum, gefeatured von einer Presse, die am selben Tropf hängt wie das Phantasma ihrer Kunden, „Prestidigateurs“ (wie Helmholtz²⁷ sagt) und Betrüger ungeahnter Klasse, die offenbar gutes Geld verdienen, wie man an Zahl und Aufmachung ihrer heute noch in deutschen Bibliotheken zugänglichen Schriftprodukte ablesen kann.

‘Fehlt jetzt nur der Hauptgedanke’, um mit Daniel Paul Schreber zu sprechen²⁸, also ein neuer „Swedenborg“. Irgendein „Geisterseher“ neuer Klasse, der das Telegrafie/Telegrafie-

²⁶ Friedrich Zöllner, 1834-1882, arbeitete über die Photometrie der Himmelskörper.

²⁷ Hermann Ludwig Ferdinand von Helmholtz, Mediziner und Naturwissenschaftler, 1821-1894, vertiefte die Begründung des Gesetzes von der Erhaltung der Energie, maß die Fortpflanzungsgeschwindigkeit eines Nervenreizes, erfand zahlreiche Instrumente zur Untersuchung von Auge (Augenspiegel) und Ohr; erkannte bereits klar das Elektron als elektrisches Elementarteilchen. Helmholtz war Mitgründer und erster Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt und beeinflusste Naturwissenschaft und Technik seiner Zeit außerordentlich.

²⁸ Vgl. Schreber, Denkwürdigkeiten 1903, 241. Zur diskursiven Komplementarität des ‚Wahnsystems‘ Daniel Paul Schrebers mit dem ‚System‘ des ‚modern spiritism‘ vgl.: Hagen, Radio:2001.

Programm als „Philosophie“ formuliert. Seine Name – keine Monografie des „neueren Spiritismus“ verschweigt ihn – heißt Andrew Jackson Davis. Die dazugehörige Messiaslegende schreibt sich so:

Andrew Jackson Davis wurde geboren 1826 und entwickelt als neunzehn jähriger, „ungebildeter Jüngling von höchst dürftiger Herkunft und Erziehung im magnetischen Schlaf in 157 Vorträgen ein vollständiges System der Natur- und Geistesphilosophie, während er im wachen Zustand kaum einen Satz richtig sprechen kann und seine eigenen Diktate aus der Trance erst mühsam verstehen lernen muss“²⁹. Davis, der „Seher von Poughkeepsie“, mit dem berühmtesten Yankee-Präsidentennamen im Vornamen bewehrt, wird von den Agenten des amerikanischen Spiritismus in einem „übertriebenen Personenkultus“³⁰ (er liest Zeitungen mit geschlossenen Augen durch die Stirn) binnen weniger Jahre zum Superhero aufgebaut. Gleichwohl, so darf man vermuten, ist er nichts anderes als ein gut kalkuliertes Sensations-Produkt der gewerbsmäßigen „Sykologen“. Sykologen (also minus P am Anfang) nennen sich jene herumreisende, New York verunsichernde Scharlatan-Banden aus selbsternannten mesmeristischen „Professoren“, die, wie erwähnt, in den dreißiger und vierziger Jahren die feine Gesellschaft zum Beispiel der aufstrebenden Metropole New York lukrativ in Trance versetzten. Jedenfalls geht Davis Legende auf einen solchen Sykologie-Professor namens Grimes zurück, der ihn in jenen „mesmeristischen“ Schlaf versetzt haben will, aus dem heraus Andrew Jackson Davis seine spiritistischen Vorlesungen gesprochen haben soll, die es aber nur gab, damit eine Presse, die anfang, sich der Telegrafie zu bedienen, und ihre Agenten, nämlich Sensationsreportern, eine weitere Sensation, einen weitere „hoax“ (d.h. Verschaukelung), zu berichten hatten.

Poe in New York

In dieses Klima aus versoffenen Gauklern, spielsüchtigen Gelegenheitsjournalisten, gescheiterten Tagespoeten, mesmeristischen Scharlatanen, Weltphilosophen, Sensationsschreibern, gepriesen in Groschenzeitungen („dailies“), ausgeschrien von den „news-boys“ auf den Straßen, – dazu gehörte einer, der dieses Klima aufdeckt, der es zu seinem Stoff macht und zugleich beißend kritisiert, wiewohl er tief darin verstrickt war. Sein Name: Edgar Allan Poe. Nur um das Rad der Autorenfixierung, sondern um das des Diskurses

²⁹ Kieseewetter, Geschichte:1891, 421f; vgl. die Zitate im „Preface“ von Davis, Principles:1847, 7ff.

³⁰ Sagt selbst Kieseewetter, Geschichte:1891, 420.

zu drehen, in dem sie entsteht, nähern wir uns Andrew Jackson Davis, dem späteren Superguru des „modernen Spiritismus“, von Poe her.

Poe, im April 1844 ein weiteres und letztes Mal in New York gelandet, ohne Geld, aber mit vollem Familienanhang, „fünfunddreißig Jahre alt und immer noch so arm wie eine Kirchenmaus“³¹, nimmt jetzt energischer denn je die Rolle des „magazinist“ an. Das ist ein Autortyp, der mit ‘gefaketen’ Sensationsberichten zu Geld und Honoraren kommen will. Poe erfindet, direkt nach der Ankunft, „The Balloon Hoax“ auf Seite eins der „New York Sun“³². Gefälschte Nachrichten von einer falschen Welt, und wenn der Ballon „in Wirklichkeit ... die besagte Reise auch ganz und gar nicht unternommen hat, so dürfte sich doch sicherlich ein Grund anführen lassen, weshalb ihr dieselbe nicht hätte gelungen sein *können*.“ Grober Unfug. Eine Presseleserschaft, die nach Lügen giert (Klotz), kann sie jetzt haben (Keil). Poe, der sowohl für Groschenblätter wie für literarische Zeitschriften der gehobenen Art schreibt, folgt mit diesem Klotz-und-Keil-Prinzip zugleich der eigenen wohlbedachten Fährte des philosophierenden Literaten. Seine Biografen, die zwar bemerken, dass „The Balloon Hoax“ im wesentlichen, heißt wirkungstechnisch, an „The Moon Hoax“ (Bericht über Leben auf dem Mond) des „New York Sun“-Herausgebers Richard Adam Locke anknüpft, verkennen zugleich, dass auch eine wichtige, das Spätwerk einleitende Erzählung, the „Mesmeric Revelation“ (zwischen August 1844 und November 1845 in sieben amerikanischen Zeitschriften erschienen³³, und Einstieg für Charles Baudelaires Poe-Übersetzungen³⁴) dem nämlichen Klotz-und-Keil-Prinzip folgt. Ohne Frage hatte Poe „zeitgenössische Abhandlungen über den damals modischen Mesmerismus ..., den schwedischen Theosophen Emanuel Swedenborg; astronomische Werke, wie von Kepler, Laplace und Newton, sowie Alexander von Humboldts ‘Kosmos’“ gelesen. Aber die Pointe ist, dass es sich dabei, wie Grimmes und Davis beweisen, um das gängige und hochaktuelle Tagesgespräch in den lukrativen Salons des frühen „modernen Spiritismus“ handelte. Poe präsentiert in seiner Erzählung einen mesmerisierenden Hypnotiseur namens P, der sein

³¹ Zumbach, Poe:1986, 504.

³² „Verblüffende Nachrichten per Express via Norfolk! Atlantik in drei Tagen überquert! Riesenthriumph für Mr. Monck Mason und seine Flugmaschine“, 1844; Poe, Werke:1966:II, 556.

³³ Beispiel sowohl dafür, wie der gesellschaftsfähige „moderne Spiritismus“ Amerikas sich in den vierziger und fünfziger Jahren transportiert, als auch, wie Poe sein Geld verdient: The Columbian Lady's and Gentleman's Magazine, 08/1844; The New World 08/1844; Saturday Museum 08/1844; Tales, 1845; Universalist Watchman, 08 u. 09/1845; Star of Bethlehem, 10/1845; The Popular record of Modern Science, 10/1845.

³⁴ Révélation magnétique, in: La Liberté de penser, 07/1848.

Medium in Sprechtrance versetzt (wie es der Sykologe Grimes mit Andrew Jackson Davis getan hatte).

P [=Poe, W.H.]: Schlafen Sie?

V [=Medium, W.H.]: Ja - nein; mein Schlaf könnte fester sein.

P: (nach ein paar weiteren Strichen)³⁵: Schlafen Sie jetzt?

V: Ja.

....

P: Was denn soll ich Sie fragen?

V: Sie müssen mit dem Anfang bneignen.

P: ...Wo ist der Anfang?

V: Sie wissen es: der Anfang - das ist Gott ...

...

P: Und ist Gott nicht immateriell?

V: Nein - denn es gibt nichts Immaterielles - das ist bloß ein Wort. Was nicht Materie ist, das existiert nicht - wofern nicht Qualitäten Dinge sind.

P: Ist Gott denn materiell?

V:Nein.

(Diese Antwort verblüffte mich doch einigermaßen)

P: Was dann ist er?

V: (nach einer langen Pause und mit kaum vernehmlicher Stimme) Ich verstehe - doch ist das schwer zu formulieren. ... Er ist nicht Gott, denn er existiert. Auch ist er nicht Materie in dem Sinne, wie Sie's begreifen. Aber es gibt Gradationen von Materie, von denen der Mensch nichts weiß; das Größere treibt das Feinere, das Feinere durchdringt das Größere. Die Atmosphäre zum Beispiel treibt das elektrische Prinzip, indessen das elektrische Prinzip die Atmosphäre durchdringt. Diese Gradationen der Materie nehmen an Dünn- und Feinheit zu, bis wir schließlich zu einer partikkellosen - das heißt, nicht mehr aus Teilchen bestehenden - unteilbaren - Materie kommen; und hier ist das Gesetz von Antrieb und Durchdringung modifiziert. Die letzte, nicht mehr in Teilchen auflösbare Materie durchdringt nicht nur alle Dinge, sondern ist auch aller Dinge Antrieb - und ist mithin das Alles in sich selbst. Diese Materie ist Gott. Was die Menschen mit dem Wort 'Gedanke' zum Ausdruck bringen, ist diese Materie in Bewegung. (...)

... die Willenskraft Gottes - das heißt, die Bewegung der unteilbaren Materie. Sie werden einen deutlichen Begriff vom ewigen Leibe gewinnen, wenn sie sich vorstellen, er sei zur Gänze Hirn. ... Ein leuchtender Körper teilt dem Licht fortpflanzenden Äther Schwingung mit. Die Schwingungen erzeugen ähnliche auf der Retina; diese ähnlichen wiederum geben abermals ähnliche an den Sehnerv weiter. Der Nerv vermittelt ähnliche dem Gehirn; das Gehirn insgleichen ähnliche der unteilbaren Materie, welche es durchdringt. Die Bewegung dieser letzteren ist Gedanke; dessen erste Wellenbewegung bildet die Wahrnehmung. Auf diese Weise steht der Geist des rudimentären Lebens mit der Außenwelt in Verbindung ...

P: Sie sprechen von rudimentären 'Wesen'. Gibt es denn andere rudimentäre denkende

³⁵ Poe weiß wie's geht: Franz Anton Mesmer (1734-1815), der zunächst in Wien als Arzt in der Tradition der mit einem Magnetstein operierenden Paracelsus-Medizin eine Praxis unterhielt (und Vater Mozart behandelte), entdeckte, nach seiner erzwungenen Übersiedlung nach Paris, als erster, wie die sedierende Wirkung der (hypnotisierenden) Magnetstein-Berührungen auch ohne Magnetstein funktioniert, - womit die Geschichte der Hypnose (ein späterer Begriff des Engländers Braid) beginnt. Die Mesmeristen werden von den französischen Revolutionären (mithilfe Benjamin Franklins) als Vertreter des ancient regime bekämpft; viele Mesmeristen fliehen aus Paris und Frankreich, vor allem nach New York.

Existenzen noch außer dem Menschen?

V: Die unermessliche Ballung von dünner und feiner Materie zu Nebeln, Planeten, Sonnen und zu anderen Körpern, welche weder Nebel, noch Sonnen, noch Planeten sind, besteht zu dem einzigen Zwecke, einer unendlichen Zahl von rudimentären Wesen für die Idiosynkrasie ihrer Organe Nahrung zu schaffen. (...)

Dies 'Wesen' dürfen wir nicht als eine Qualität betrachten, sondern müssen es als Empfindung sehen: - es ist, bei denkenden Existenzen, die Wahrnehmung der Adaptation von Materie an ihre, der Existenzen, Organisation.³⁶

Poe schreibt 1844 was Leser lesen wollen, die von Davis gehört haben. Aber er schreibt auf einer changierenden Grenze zwischen Wahrheit und Fiktion. Während seine Leser das Gespräch für einen authentischen Bericht halten³⁷, erklärt Poe selbst auf Nachfrage die „Mesmeristische Offenbarung“ „von Anfang bis Ende [für]... reine Erfindung“³⁸. Einerseits. Swedenborgianer hatten ihm nämlich öffentlich zugestimmt³⁹, aber mit ihnen aber kann Poe, auf seriöse literarische Anerkennung bedacht, nichts gemein haben wollen. Dann wieder finden sich in Briefen deutliche Bekenntnisse zur Wahrheitsfunktion des Textes. Poe schickt sogar ein Exemplar zur Begutachtung an einen Orientalistik-Professor in New York, der wissenschaftlich Swedenborg-Ausgaben betreut⁴⁰. Poe's feinsinnige Konstruktion einer synkretistischen Verbindung des Boskovic'schen Atommodells⁴¹, der Descartes/Fresnel'schen Äthertheorie des Lichts⁴², der Kant/Laplace Hypothese, der Franklinschen Atmosphären-Elektrizitätstheorie und einer Swedenborg'scher Gehirnphysiologie, mündend in der These: Gott, Kraftzentrumsatome und literarische Imagination seien dasselbe – das ist der Stoff, der Texte strickt wie einen 'verlorenen Brief', Wahrheit und Lüge an gleicher Stelle, „in loco“ enthaltend. („The Purloined Letter“, zeitgleich 1844 entstanden).

³⁶ Poe, Werke:1966:II, 815ff.

³⁷ Vgl. Kuno Schumanns und Hans Wollschlägers Anmerkungen in Poe, Werke:1966:II, 1138. Zwei spiritistische Blätter drucken den Text. Zunächst „The American Phrenological Journal“(!), in der Annahme, es handle sich um einen authentischen Bericht aus dem Jenseits. Im Oktober 1845 muss sich der Herausgeber dafür entschuldigen. Vgl. Jackson, Log:1987, 572ff. Dann auch „The Star of Bethlehem“ im Oktober 1845.

³⁸ in Marginalia, August 1845, vgl. Poe, Werke:1966:II, 1139.

³⁹ vgl. Jackson Log:1987, 468.

⁴⁰ Es handelt sich um George Bush, den späteren Sponsor des legendären, den englischen Chemiker Crookes verblüffenden Mediums D.D. Home; vgl. Goldfarb, Spiritualism 1978, 29. Bush ist zugleich der Gewährsmann für die Davis-Ausgaben im fernen England, dessen Aussagen über Davis für den englischen Herausgeber zum Beweis der 'Echtheit' der Davisschen Tranceschriften herangezogen wird; vgl. Bush zit. in Davis, Principles: 1847, 7ff.

⁴¹ Boskovic [Boscovich], Rudjer Joseph, 1711-1787, entwickelte ein Atom-Modell bestehend aus einem abstrakten Kraftzentrum.

⁴² Augustin Jean Fresnel, französischer Physiker, 1788-1827, wies zweifelfrei die Wellennatur des Lichtes nach.

Unter dem Schutz dieser Volte kann Poe gefahrlos seine kleine Mesmerismus-Erzählung, die sich liest wie ein Prolog zu seinem letzten Werks „Eureka. A Prose Poem“⁴³, im Januar 1846 mit Andrew Jackson Davis selbst erörtern. Poe kann unter dem Schutz der literarischen Fiktion zum berühmtesten Gaukler des Mesmerismus pilgern, der, zeitgleich in New York angekommen, in der Veseystreet Nr. 24 „geheime Vorlesungen“ hält, die längst von der „New York Tribune“ öffentlich gemacht werden.⁴⁴ Der 19 jährige Davis hatte seine allererste kleine Schrift zeitgleich mit der „Mesmeric Revelation“ veröffentlicht.⁴⁵ Da Poe über diese Begegnung beharrlich geschwiegen hat, werden wir nie erfahren, ob es sich beim folgenden Gespräch um einen transzendentalen Witz oder wahre Begebenheit gehandelt hat. Andrew Jackson Davis jedenfalls berichtete später folgendes:

I recollect of assuring him that, though he had poetically imagined the whole of his published article upon the answers of a clairvoyant [‘Mesmeric Revelation’], the main ideas conveyed by it concerning ‘ultimates’ were strictly and philosophically true. At the close of this interview he departed, and never came again.⁴⁶

Poe wird Davis fortan meiden. Er wird den berühmten Namen zur Lächerlichkeit verdrehen⁴⁷, seine Bekanntschaft auslöschen, um – bis in die heutige Forschung erfolgreich – keine Spur zu Davis zu legen, vor allem nicht zu dessen damals so berühmten Erstling „The Principles of Nature, Her Divine Revelations, And a Voice to Mankind“, New York 1847 (800 Seiten). Ein Vergleich mit „Eureka“ würde sich lohnen. Obwohl, bei gegebener Faktenlage, hier nichts zu verschweigen wäre, belassen wir es bei einer Frage: Sollte Poe Davis Buch nicht gekannt haben? Dieses aufsehenerregende Buch eines einundzwanzigjährigen Supergauklers nicht gelesen haben? Seinen Namen verdreht Poe in allen Anspielungen, ohne unverständlich zu werden. Er zitiert ihn mit selbstverständlichem Bekanntheitsgrad. Davis in „Trance“ entstandenes Erstlingswerk erzeugt in Poes New York einen Presserummel ohnegleichen und geht „Heureka“ ein Jahr vorher. Wie „Heureka“ thematisiert es einen spirituellen Synkretismus der romantischen Naturphilosophie, nur anders als Poes Buch erlebt es in einem

⁴³ 1848. Vgl. Poe, Werke:1966:II, 896 und Anmerkungen dazu 1152ff; Paul Valey wird dieses Werk mit einer überwältigenden Eloge in die Literaturgeschichte zurückbringen.

⁴⁴ Kieseewetter, Okkultismus 1891, 425.

⁴⁵ Davis, Andrew Jackson: Lectures on Clairmativeness. New-York:Searing & Prall, 1845.

⁴⁶ Aus Davis „The Magic Staff. An Autobiography“ New York 1857, zit. nach Jackson, Log:1987, 619.

⁴⁷ In dem Vorwort zu „Mellonta Tauta“ taucht Davis als „mein Freund Martin van Buren Mavis (gelegentlich auch „Poughkeepsie Seer“ genannt)“ (Poe, Werke:1968:II, 624) wieder auf; eine Anspielung auf den Nachfolgepräsidenten Andrew Jacksons (1829-1837), der Poe verhasst war: Martin van Buren (1837-1841). „Mavis“ = „Schnapsdrossel“.

Jahr vier Auflagen erlebt (insgesamt 34), eine gleichzeitige Veröffentlichung in London⁴⁸ und bereits in den sechziger Jahren eine deutsche Übersetzung. Sollte dieses Buch nicht nur nicht von Poe gelesen worden sein⁴⁹, sondern auch von der Anglistik der Poe-Philologie weiterhin verschmäht werden? Und wäre es ganz vermessen, den Plot der „Mesmeric Revelation“ (ein in Trance Versetzter berichtet von der universellen Physik des Seins) als einen Davis-Plot zu identifizieren, wenn ein Gaukler zeitgleich in derselben Stadt mit nämlichen Praktiken Furore macht?

Die ent-wendete Elektrizität

Anders als Poe kann Andrew Jackson Davis von Beginn an in der Stadt der Sensationen und „hoaxes“ reussieren. 1849/50 veröffentlicht Davis schon wieder, nämlich ein schnell auf schließlich sechs Bände anschwellendes Riesenwerk („The Great Harmonia“), mit und in welchen er die Legende weiterspinn, diese Bücher seien ihm von seinen „Schutzgeistern“ eingegeben worden. Inzwischen aber – seit April 1848 beherrschen die „Fox-Raps“ die Gazetten – seien jene plötzlich seltsam „beeindruckt“.⁵⁰ Davis geht fortan über eine universell-spirituellen Weltseelen-Philosophie hinaus, die, wie Poe’s Heureka-Poem, ein noch chaotisch unklares Offenbarungs-Amalgam mixte. Andrew Jackson Davis schreibt „The Philosophy of Spiritual Intercourse, Being an Explanation of Modern Mysteries“⁵¹, das „spiritistische Glaubensbekenntnis Davis“⁵². Im Zentrum steht eine elektrizitätstheoretische Erklärung der zweiwegigen Klopffeisterei:

Um die Analogie zwischen der Art und Weise der Mitteilung, zwischen der geistigen und natürlichen Welt durch elektrisches Klopfen und der Art und Weise der Mitteilung zwischen entfernten Plätzen durch den magnetischen Telegraphen zu erkennen, laß uns zuerst verstehen, daß jedes erschaffene Ding gewisse elektrische Verhältnisse zu allen anderen Dingen unterhält; daß alle höhern Formen der Entwicklung positive Verhältnisse zu allen

⁴⁸ Die 1., 3. und 4. New Yorker Auflage, 1847, sowie die Ausgabe London 1847 sind in der Library of Congress nachgewiesen.

⁴⁹ Die Abschirmung des literarisch-fiktionalen gegen den spiritistischen Diskurs setzt sich erfolgreich noch bei den besten Literaturwissenschaftlern durch: Wollschläger und Schumann, die Übersetzer und Kommentatoren der deutschen Poe-Ausgabe, erwähnen Andrew Jackson Davis mit keinem Wort.

⁵⁰ Kerr liest das Verhältnis Davis / „Fox-Raps“ sogar so: „Andrew Jackson Davis, the young Pughkeepsie seer whose clairvoyant prophecies have already generated a school of Harmonial Philosophy, was quick to see that the Foxes were fulfilling his recent prediction that communication between man and spirit would soon be dramatically demonstrated“. Tatsächlich beginnt die Fox-Gauklerei ja auch n a c h Veröffentlichung des 1847er Buches von Davis; vgl. Kerr, Mediums:1972, 6.

⁵¹ Dtsch: „Die Philosophie des geistigen Verkehrs: eine Erklärung der neuern mystischen Erscheinungen. Billige deutsche Volksausg. München: Büttner, 1875. Unabhängig davon auch: Leipzig 1884.

⁵² Kiesewetter, Okkultismus:1891, 431.

niedern Formen unterhalten ...; und daher ist klar, daß die Geisterwelt ein positives elektrisches Verhältnis zur natürlichen Welt unterhält, von der sie eine höhere Form ... ist. Wenn die Geister den Körper verlassen, verursacht der Übergang bei ihnen keinen Verlust an Intelligenz und Kraft... aber sie sind imstande, auf sie durch Vermittelung des Magnetismus und der Elektrizität mit mächtiger Kraft einzuwirken. (...) Die jungen Damen der Fox-Familie und Hunderte von anderen Individuen, durch welche die Geister verkehren, sind Medien, weil die elektrische Atmosphäre, welche aus ihren Systemen ausströmt, nur wenig grobe Elektrizität enthält. Die Geister, welche ein positives Verhältnis zu uns unterhalten, sind imstande, durch diese Medien oder Konduktoren Zimmergerät an sich zu ziehen und zu bewegen, die Saiten eines musikalischen Instruments in Schwingungen zu versetzen; und durch eine vermittels ihrer Willenskraft erfolgende Entlassung von magnetischen Strömen sind sie imstande, ein Klopfen hervorzubringen gleich dem des magnetischen Telegrafen, welches nach den Buchstaben des Alphabets erfolgt.⁵³

Unverstellt bringt Davis den „modernen Spiritismus“ an den historischen Ort seines Medienaprioris zurück. Alles entsteht im paraokkultistischen, „sentimentalen“⁵⁴ ‘poesche’ Klima New Yorks, als durch die Einführung der Morse-Telegrafie einer Truppe von Gauklern Betrügereien auf neuem, postmesmeristischem Niveau einfallen können, deren Diskurs eine epochale Wende in der Geschichte des Okkultismus einleiten wird (und Machern Geld bringt ohne Ende). Davis hatte längst, was Poe nie gelang, eine eigene Zeitschrift gegründet, „The Univercoelum, or Spiritual Philosopher“, die sich sofort an die Spitze der Klopfgeisterei setzt und alle Erklärungen des Unerklärlichen nachliefert. Ohne Davis und seine Leute, sagt der Historiker E. Douglas Branch, wären die Fox-Schwwestern „a nine days’ wonder in western New York“ geblieben, „little more important than any village ghost“⁵⁵.

Davis ‚grosse’ Leistung (und wohl auch seine Wirkung) basiert darauf, dass und wie er die Klopfgeister-Bewegung promotet. Er legt seinen spiritistischen Finger auf den blindesten Fleck der okkultistischen Wende, nämlich auf die unübertragbare Stelle der Morsetaste. In der Telegrafie kann man alles übertragen, nur eben die Morsetaste nicht. Sie verweist auf den unübertragbaren Rest, der aus Unterscheidungen und Unterscheidungen hervorgeht. Deshalb steht sie dafür, was niemand „versteht“: Elektrizität, die sich an oder in (die Physik des 19. Jahrhunderts ist selbst da ein halbes Jahrhundert unentschieden) „Konduktoren“ fortpflanzt und von Morsetasten schlicht unterbrochen wird. Aber das technische Effektgerät ist jetzt in der Welt, millionenfach, und mit ihm sein logischer Zwang zum Erklärtwerden. Dieser technisch gesetzte Zwang, aus dem alles weitere in der Erforschungsgeschichte der Elektrizität

⁵³ Philosophie des geistigen Verkehrs, zit. nach Kiesewetter, Okkultismus:1891, 432ff. xxxx

⁵⁴ Vgl. Branch, Years:1934, 376.

⁵⁵ Ebd.

hervorgeht, wird er den Diskurs der Physik sowohl relativistisch wie quantentheoretisch komplett umstülpen müssen, um einstweilen (sagen wir: heute) befriedigt worden zu sein. Nach 1850 aber entsteht an der Stelle dieses Effektgeräts, das in weiteren zwanzig Jahren schon um die ganze Welt reicht, ein metonymisches Klopfen, ein spirituelles Phantasma. „Wir hören wohl das Hämmern des Telegraphen aber verstehen es nicht.“⁵⁶, notiert Nietzsche in seine Schreibhefte 1876. Sub specie einer Philosophie in betrügerischer Absicht vertauscht Davis diesen Satz mit dem Singular einer okkultistischen Ontologie: ‘da ist das Hämmern und du hörst den spirituellen Telegraf’.

Das ‘*abject object*’

Diese Vertauschung, von der man nicht wissen kann, ob sie funktioniert, funktioniert, weil man nicht von ihr wissen kann. Es gibt 1848 noch keinen wissenschaftlichen Diskurs im Rahmen der Physik, der Davis Theorie aus den Angeln heben könnte. Denn – noch einmal – es wird nicht einfach eine Theorie der Physik sein, sondern ihr epistemologischer Diskurswechsel qua Relativitätstheorie und Quantenphysik, der alle spiritistischen Phantasmen in Bezug auf die Theorie der Elektrizität neutralisiert. Davis heizte zuvor den Diskurs der Physikgeschichte nur an; er setzt ihn, an einer fundamentalen Leerstelle, die die fehlende Anschreibung der Elektrizität repräsentiert, unter spiritistischen Geisterstrom. Das wiederum hat, in der Tat, mit ‘eigentlichem’ Okkultismus nichts mehr zu tun und also kann ein okkultistischer Chronist des Okkultismus wie Karl Kiesewetter, der in aller verschwiemelten Demut die Urgeschichte des Anderen des menschlichen Geistes schildern will, nur loswettern gegen dieses neue selbsterklärte Evangelium:

*Der Spiritismus - oder um das der angloamerikanischen Richtung geläufigere Wort Spiritualismus zu gebrauchen - besitzt weder theoretisch noch phänomenal die mindeste Berechtigung, sich für ein neues, die Welt reformieren sollendes Evangelium auszugeben, obschon seine Phänomene Thatsachen wichtigster Art sind, deren Bedeutung von den Anhängern über -, von den Gegnern aber weit unterschätzt wird.*⁵⁷

Kiesewetter, der wie die meisten europäischen Okkultisten, den Offenbarungs- und Religionscharakter des herkömmlichen Geisterspuks bewahren möchte, kann der seltsamen Physik des Amerikaners nichts abgewinnen („uns erscheint die ganze ‘Philosophie des geistigen Verkehrs’ so schief als möglich!“) Davis argumentiert einfach zu ‚modern‘:

⁵⁶ Nietzsche, Werke:1988:VIII, 392.

⁵⁷ Davis, Philosophy:1853, zit nach Kiesewetter 1891, 438. xxx

Der atmosphärische Magnetismus und die demselben verwandte Elektrizität bilden daher die Nerven und Muskeln, welche die Geister anwenden, wenn sie ihre Gegenwart den materiellen Sinnen gläubiger sowohl als skeptischer Individuen offenbaren. (...)

Wenn die Geister Charaktere oder Schriftzüge machen, ... dann wenden sie nicht die Werkzeuge an, welche wir benutzen, sondern sie gebrauchen ganz verschiedene Wirkungskräfte. Zuerst konzentrieren sie einen Strom geistiger oder vitaler Elektrizität auf irgend eine besondere Substanz ...; auf diese wird dann vermittels ihrer Willenskraft elektrochemisch eingewirkt, und die Charaktere oder Schriftzüge werden darauf niedergeschlagen gleich dem Sonnenlicht auf der Daguerrotypplatte und bilden so eine Art von elektrotypischem Eindruck. (...) Praktische Chemiker werden meine Meinung verstehen, wenn ich sage, daß die Geister (wenn sie selbst schreiben) ihre Zeichen und Figuren in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Elektrometallurgie hervorbringen. Diesen Ausdruck wird auch der wissenschaftliche Elektriker begreifen. Aber der allgemeine Leser wird meine Meinung noch leichter verstehen, wenn ich sage, dass die Geister die Schrift auf der Wand gerade so eindrücken, wie Daguerrotypeindrücke auf die chemisch-präparierte Oberfläche einer Platte gemacht werden.⁵⁸

Die amateuristische Physik des durchtriebenen Gauklers Andrew Jackson Davis, ganz ungeachtet, dass er diese Wahrheiten allesamt von seinen Geistern, insbesondere dem Benjamin Franklins, in Trance erfahren haben will, repräsentiert nüchtern und genau das Halbwissen eines durchschnittlichen amerikanischen „electrician“ oder Erfinders.

Halbwissen, wie es bei Morse oder Edison nicht anders herrschte oder bei den Erfindervätern des Orson Welles⁵⁹ oder des John Cage⁶⁰. Halbwissen machte sie stark. Hinreichend, um qua ‚trial and error‘ und klügeren, aber weniger visionären Assistenten Apparate zu bauen und Gestelle der Elektrizität, die eben dann doch irgendwie, knapp am „Ideal des Kaputten“⁶¹ vorbei, funktionieren. Dies Pseudowissen über Elektrizität begegnet uns nicht anders bei den Akteuren der Vorgeschichte des amerikanischen Radios. Man lese nur die physikalistischen Radiophantasien (von 1888, bevor es das Medium gab) in Edward Bellamy's „Looking Backward 2000-1887“ nach.⁶² Es passt, ab 1856, in seine Zeit, nicht eines allgemeinen ‚Zeitgeistes‘ wegen, sondern deshalb, weil ein bereits virulenter mesmeristisch-spiritischer Diskurs, für den Poe in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts Zeuge ist, mit einem realen ‚Nabel‘ verbunden ist, nämlich mit dem Apriori des technischen Mediums elektrische

⁵⁸ 440

⁵⁹ Welles Vater erfand in den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts u.a. elektrische Picknickkörbe und machte damit viel Geld.

⁶⁰ Cages Vaters machte zahlreiche Erfindungen, u.a. ein magnetischen Modell, das die Einheit von Gravitation und Elektrizität demonstrieren sollte. Cage jun. hielt die Patente des Vaters lebenslang in Ehren und ‚am Leben‘.

⁶¹ Vgl. Sohn-Rethel, Ideal:1927. Sohn-Rethel hat in diesem Essay wie beiläufig das fortwirkende „Ideal“ des Okkulten im Technischen wohl als erster registriert.

⁶² Bellamy, Rückblick:1888.

Telegrafie. Auch der spätere 'Marsianismus' (invadierender Geisterkontakt mit Bewohnern des Mars, Jupiter und Saturn) eines H.G.Wells wird von Davis' astrospiritistischer Lehre vorgezeichnet.

In nur fünfzehn Jahren jedenfalls erreicht die „philosophy of spiritual intercourse“ 17 Auflagen allein in Amerika, 1875 und 1884 werden in München und Leipzig zwei unabhängige deutsche Ausgaben besorgt. Davis spiritistische Physik liefert fortan den wohlfeilen Erklärungsrahmen für all die 'offiziellen' Komitees und zu betrügenden Untersuchergruppen, die sich der inzwischen mit der Familie Fox nach Rochester umgezogenen Klopffphänomene anzunehmen hat. Chronist Kiesewetter:

Das aus den gebildeten Einwohnern Rochesters bestehende Komitee (dem der Morse-Freund Fenimore Cooper⁶³ angehört, der sich fortan selbst gelegentlich als 'Medium' versucht, W.H.) überzeugte sich, dass, nachdem die Mädchen nach vorhergegangener körperlicher Untersuchung 'auf Kissen barfuss und mit fest um die Knöchel gebundenen Kleidern standen', Klopflaute aus den Mauern und dem Fußboden ertönten, und das Komitee erklärte, dass es Klopflaute gehört habe, ohne die Ursache zu entdecken. (...) Um sich von der Realität des Klopfens zu überzeugen, war es nötig, dass die Zweifler bei der Familie Fox eine Zeitlang verweilten, wobei man sich in Erwartung der kommenden Dinge um den Familientisch gruppierte. Nun schienen die Klopflaute aus dem Tisch zu kommen, womit das berühmte und berüchtigte Tischklopfen seinen Anfang nahm, nachdem ein gewisser Issak Port auf den Gedanken gekommen war, das Alphabet mit lauter Stimme herzusagen und das unsichtbare Wesen zu bitten, bei den seinem Gedankengang entsprechenden Buchstaben sich durch Klopföne bemerkbar zu machen. (...) Damit war die Medienschaft entdeckt und halb als Gesellschaftsspiel, halb als spontane Spukscheinung wanderte das Geisterklopfen durch die Vereinigten Staaten.⁶⁴

Bereits 1850 gab es in Philadelphia 300 „magnetische Zirkel“, während etwa 30 tausend klopf-geisternde Medien durch die Bundesstaaten zogen. Gauld zitiert Quellen, nach denen 1853 zwei dutzend spiritistische „periodicals“ gezählt wurden und man 1855 die Zahl der „Spiritualisten“ in den USA auf 2,5 Millionen, 1859 bereits auf 11 Millionen schätzte⁶⁵ „mit 20 Staatenassoziationen, 105 Gesellschaften, 207 Vorlesern“⁶⁶. Unter den Prominenten erklärten sich mehr oder minder zur neuen Bewegung gehörig: J.W. Edmonds, der oberster

⁶³ James Fenimore Cooper, *1789, †1851, US-amerik. Schriftst.; schilderte u.a. das Grenzer- u. Indianerleben in den »Lederstrumpf«-Romanen (u.a. »Der letzte Mohikaner«, »Der Wildtöter«); ein wichtiger Freund von Samuel Morse.

⁶⁴ Kiesewetter, Okkultismus:1891, 451.

⁶⁵ Gauld, Founders:1968, 29.

⁶⁶ Kiesewetter, Okkultismus:1891, 452.

Richter von New York; die Chemiker Robert Hare und J.J. Mapes; Harriet Beecher Stowe⁶⁷ und Präsident Abraham Lincoln⁶⁸ selbst. Dieser öffentliches Aufsehen erregende Diskurs des „modernen Spiritismus“, gespeist aus zwei miteinander verflochtenen Quellen, nämlich einer breiten, wohl versteckt organisierten Gauklerbewegung gutbezahlter ‘Medien’ und einer ebenso offensiven wie physikalistisch hochtrabenden Erklärungsphilosophie mit hohem publizistischen Verbreitungsgrad, führte nicht nur zu Anfragen nach Bildung eines Untersuchungsausschusses im Repräsentantenhaus⁶⁹, sondern musste vor allem, ab Mitte der 60er Jahre, nun auch die seriöse, sich eben etablierende Wissenschaft an den Universitäten beunruhigen. Viele Diskurse hatten sich nämlich längst an diese keineswegs konservativen Bewegung der Spiritisten angelagert. „Phrenologen“, Vegetarier, erste Ganzheitsmediziner, frühe Frauenrechtler und Kommunitaristen, Schul- und Erziehungsreformer sind diese Spiritisten immer auch; „the great flurry of moral energy in the new and expanding society kept Americans open to new appeals; and phenomena such as phrenology, mesmerism, and religious revivalism flourished along with abolitionism, feminism, utopianism, and socialism of various kinds“.⁷⁰ Zugleich gab es natürlich ebenso viele Gegner, unter ihnen Henry David Thoreau⁷¹(„hooting of owls - the croaking of frogs - that is celestial wisdom [compared to the raps]“) oder Ralph Waldo Emerson⁷² („idiots inspired by the the cracking of a restless board“), die die Simplizität und Primitivität des Séancenspuks als schlichten Gegenbeweis nahmen dafür, daß da angeblich irgendetwas mit „Geist“ geschehe⁷³. Also schreibt der junge William James⁷⁴, als er noch „Senior“ an der „Havard Medical School“ war, 1869 im Blick aufs Ganze:

The present attitude of society on the whole question is as extraordinary and anomalous as it is discreditable to the pretensions of an age which prides itself on enlightenment and the

⁶⁷ Harriet Beecher Stowe, 1811-1896, us-amerik. Schriftstellerin. Ihr Roman »Onkel Toms Hütte« (1852) stärkte durch die gefühlvolle Darstellung des Sklavenelends die Antisklavereibewegung in den USA.

⁶⁸ Abraham Lincoln, 1809-1865 (ermordet), us-amerik. Politiker (Republikaner); 16. Präs. der USA (1861–65). Lincoln hat mehrfach nachweislich an Sceancen teilgenommen; vgl. Goldfarb, Spiritualism:1978, 43f.

⁶⁹ Im April 1854 durch 13 tausend Unterschriften; der Ausschuss wurde aber nicht gebildet. Vgl. Kiesewetter, Okkultismus:1891, 452.

⁷⁰ Goldfarb, Spiritualism:1978, 31.

⁷¹ Henry David Thoreau , 1817-1862, us-amerik. Schriftst. »Poems of nature«.

⁷² Ralf Waldo Emerson, 1803-1882, us-amerik. Essayist u. Philosoph.

⁷³ vgl. Goldfarb, Spiritualism:1978, 51.

⁷⁴ William James, 1842-1910, us-amerik. Psychologe u. Philosoph; Mitbegr. des Pragmatismus; vertrat einen radikalen Empirismus; Bruder von Henry James.

*diffusion of knowledge. We see tens of thousands of respectable people on the one hand admitting as facts of everyday certainty what tens of thousands of others equally respectable claim to be an abject and contemptible delusion; while other tens of thousands are content to stand passively in the dark between these two hosts and in doubt, the matter meanwhile being - rightfully considered - one of really transcendent interest.*⁷⁵

Ab einer bestimmten Quantität der Wechselwirkung des telegrafistischen Spiritismuskurses (umherziehende Gaukler, Vereinigungen, Zeitschriften, Bücher, agierende Prominente) mit einer telegrafisch gestützten, beschleunigten Öffentlichkeit wird das Objekt „Spiritismus“ abjekt. Es beginnt, den öffentlichen Diskurs zu spalten und verdoppelt sich dadurch in seiner Bedeutung noch einmal, 10 tausende hier, 10 tausende dort. Der frühe Pragmatismus eines William James oder C.S. Peirce nimmt genau hier die Fährte auf und stellt das Verlangen, das ‘Phänomen’ einer wissenschaftlichen Betrachtung zu unterstellen.

Nur der amerikanische Bürgerkrieg verhindert letztlich, dass dies noch in den USA geschieht. ‚Wissenschaftliche‘ Betrachtungen zum Phänomen erfahren wir deshalb zuerst aus England, wo der amerikanische Spiritisten mit Beginn der 60er Jahre über einige geschäftstüchtige Medien (der tischeversetzende, ‘psychografierende’ D. D. Home) neue Felder suchen⁷⁶. In Amerika herrscht Bürgerkrieg und „the focus shifted from the world of the dead to a country where men were dying“⁷⁷. Davis Bücher hatten zuvor auch in England schon hohe Auflagen erreicht und das Feld für den „modernen Spiritismus“ bereitet. Zudem hatte in England bereits in den späten 30er Jahren der französische Mesmerismus in Gestalt des von Dickens⁷⁸ verehrten Mesmer-Schülers Dr. Elliotson Eingang in seriöse publizistische Diskurse gefunden. Die nach 1860 einsetzende, massive „american invasion“⁷⁹ der professionellen Medien findet ebenso viele englische Nachläufer(innen)⁸⁰, z.B. in Gestalt einer gewissen Mrs. Mary Marshall, die in Privat-Seancen Alfred Russel Wallace⁸¹ und den führenden Kabelingenieur des eben gelegten Transatlantik-Kabels, Cromwell Varley, „umdreht“. Charles

⁷⁵ Aus „The Boston Daily Advertiser“, März 1969, zit. in Murphy, James:1961, 21.

⁷⁶ vgl. „Spiritualism in England“ in Gauld, Founders:1968, 66ff.

⁷⁷ Goldfarb, Spiritualism:1978, 115.

⁷⁸ Charles Dickens, 1812-1870, engl. Schriftst. »Oliver Twist«, »David Copperfield«.

⁷⁹ Podmore, Mediums:1963, 27.

⁸⁰ Deren frühen „Feminismus“ beschreibt: Owen, Room:1990.

⁸¹ Alfred Russel Wallace, 1823-1913, brit. Zoologe; Wegbereiter der Abstammungslehre.

Dickens und Edward Bulwer⁸² müssen nicht erst von der Existenz des Spirituellen im Literarischen überzeugt werden, Bulwer selbst aber bezweifelt, mit einem signifikanten Argument, eine wissenschaftliche Erklärbarkeit:

*I see no reason to suppose that the phenomena recorded, strange tho' they be, are necessarily occasioned by spirits without this world; and the usual retort 'What else can they be?' seems to be a very childish and irrelative question. We can only answer as yet, as a sensible savage would answer of communications by the electric telegraph - 'We don't know yet.'*⁸³

Solange wir 'Weisen' nichts wissen über die Kommunikation der Telegrafie, müssen wir schweigen zu der Frage des Wissens vom Verkehr mit den Geistern. Das ist eine präzise Umkehrung der Davisschen Philosophie, und genau an der Stelle, wo sie angekabelt ist an das Apriori der Telegrafie. Bulwers Verwicklung in den Spiritismus zeigt sich umso mehr darin, dass er die harte Achse des Unbewussten, die Telegrafie und Spiritismus von Amerika her zusammenkitten, meint spielend lösen zu können in der so unvermerkten Andeutung auf die literarische Imagination als das gesuchte Jenseits aller Philosophien:

*I believe that there are persons of a peculiar temperament who can effect very extraordinary things not accounted for satisfactorily by any existent philosophy.*⁸⁴

Charles Dickens hat einen anderen, nicht minder entscheidenden Einwand gegen den „modernen Spiritismus“. Es ist der praktische Einwand gegen jede Art von Beteiligung an dem, was die Sache in seiner Zeit hochgebracht hat. An den Seancen nämlich kann er nicht teilnehmen, wegen die geistlosen Medien, die da levitieren, und nichts als stupenden Unsinn bereithalten.

*I have not the least belief in the awful unseen world being available for evening parties at so much per night; and although I should be ready to receive enlightenment from any source, I must say I have little hope of it from the spirits who express themselves through mediums, as I have never yet observed them to talk anything but nonsense, oh which (as Carlyle would say), there is probably enough in these days of ours, and in all days, among mere mortality.*⁸⁵

⁸² Sir Edward George Bulwer, seit 1866 Lord Lytton of Knebworth, 1803-1873, engl. Schriftst. »Die letzten Tage von Pompeji«.

⁸³ an Lady Combermeere 1854. Zit nach Goldfarb, Spiritualism:1978, 90.

⁸⁴ an John Foster, 1861. Zit. ebd.. 91.

⁸⁵ Dickens 1855, zit. nach Goldfarb, Spiritualism:1978, 95f.

Der Realist Thackeray⁸⁶ hat es da schwerer. Anders als Dickens und Bulwer, die lebenslang direkte Beteiligungen an sensationistischen Seancen verweigern, verdanken wir ihm, der nichts auslassen kann, was geschieht, eine der eindrucksvollsten Schilderungen.

Yes I have seen the Rappers, and the table moving, and heard the Spirits. the moving of tables is undought; the noise & knocks (continual raps following the person who has the gift of eliciting them) some natural unexplained phenomenon but the Spirits if of course dire humbug & imposture. They try to guess at something, and hit or miss as may be. 1000 misses for one hit - It is a most dreary & foolish superstition. I dodged the Spirit by asking questions in Latin & German. Dic mihi, says I, O Spiritus nomen carissime anne valet, anne viva anne mortua? the Spirit after a while told me its own name was Caririsima - then tha its name was Anne Marie Makepeace my dear Aunt - only I never had one, and so on. (Somebody calls or points to the Alphabet and the roght letter is indicated by knocks) - What pained me was to see kind good people believing - to find what folly satisfied them what childish ideas of God they have. They calle for their relations and Franklin and Washington, and that sort of thing - But the physical manifestations are undoubted - Tables moving lifted up & men even lifted off the ground to the ceiling so some are ready to swear - but though I do not believe in this until I see it: I wouldn't have believed in a table turning 3 weeks ago - and that I have seen and swear to.⁸⁷

In dieser unklaren Lage, wo Geister der Geistlosigkeit, stupender Unwissenheit und Unintellektualität überführt werden können, gleichwohl ihre physischen Manifestationen bezeugt werden müssen, wird 1871 in London ein Komitee der „Dialectical Society“ eingesetzt, das die mediumistischen Phänomene untersuchen soll und, was die physikalischen Fragen betrifft, ebenfalls zu einem positiven Ergebnis kommt. William Crookes und der Kabelingenieur Varley zäunen die Medien Florence Cook⁸⁸, Annie Eva Fay und vor allem den bereits legendären Daniel Douglas Home buchstäblich ein. Sie umwickeln ihre Objekte mit Galvanometern, Platin- und Kupferkabeln, Thermometern, Waagen, Spulen und Chemikalien aller Art, und wollen/können/müssen so bezeugen, dass hier keine Tricks vorliegen⁸⁹. Trotz energischer Proteste von Kollegen – Crookes ist immerhin Mitglied der „Royal Society“ – hat damit das mediumistische Phänomen, inklusive seiner para-physikalischen Davis-Philosophie, Eingang in die englische physikalisch/chemische Forscherorganisation der

⁸⁶ William Makepeace Thackeray, 1811-1863, engl. Schriftst. Einer der Hauptvertreter des Realismus; »Jahrmarkt der Eitelkeit«.

⁸⁷ Thackeray aus Amerika an Mrs. Elliot und K. Perry, 1852. Zit nach Goldfarb, Spiritualism:1978, 100f.

⁸⁸ dem Crookes offenbar auch persönlich rettungslos verfiel; vgl. Oppenheim, World:1985, 16ff und Hall, Medium:1984.

⁸⁹ Vgl. „Spiritualism Viewed by the Light of Modern Science“, „Experimental Investigations of a New Force“, „Some Further Experiments on Psychic Force“, in: Quarterly Journal of Science, 7, 1870.

letzten Jahrhunderthälfte gefunden.⁹⁰ 1882 wird auf Initiative des dubliner Mathematikers Barrett, der ähnlich wie Crookes von der Existenz okkultistischer Manifestationen überzeugt ist, die berühmte „Society for Psychical Research“ gegründet, in der allein im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens hunderte Wissenschaftler (u.a. Barrett, Wallace, Rayleigh, Crookes, Sidgwick, Myers, Gurney, Lodge), Politiker (Gladstone⁹¹, Balfour⁹²), Spiritisten (Moses, Theobald, Wild) und Schriftsteller (Tennyson, Ruskin, Carroll⁹³) Mitglieder werden. Die amerikanische „branch“ der SPR wird von William James geleitet. Die „Objects of the Society“ fassen sich 1883 in sechs Punkten zusammen:

1. *An examination of the nature and extent of any influence which may be exerted by one mind upon another, apart from any generally recognised mode of perception. [Committee on Thought-Reading; Prof. W.F. Barrett]*
2. *The study of hypnotism, and the forms of so-called mesmeric trance, with its alleged insensibility to pain; clairvoyance and other allied phenomena. [Committee on Mesmerism; Dr. Wyld]*
3. *A critical revision of Reichenbach's researches with certain organisations called 'sensitive', and an inquiry whether such organisations possess any power of perception beyond a highly exalted sensibility of the recognised sensory organs. [Committee on Reichenbach's experiments; W.H. Coffin]*
4. *A careful investigation of any reports, resting on strong testimony, regarding apparitions at the moment of death, or otherwise, or regarding disturbances in houses to be haunted. [Committee on Apparitions; H. Wedgwood]*
5. *An inquiry into the various physical phenomena commonly called Spiritualistic; with an attempt to discover their causes and general laws. [Committee on Physical Phenomena; Dr. C. L. Robertson]*
6. *The collection and collation of existing materials bearing the history of these subjects. [Literary Committee; E. Gurney, F. W. H. Myers]⁹⁴*

Das Programm der SPR verdichtet die plots und patterns des „modernen Spiritismus“, die Themen Poe's, die Phänomene der Klopffgeisterei und das spiritualistische Medienapriori Andrew Jackson Davis in einem einzigen, umfassenden Forschungsprogramm unter dem Namen der Wissenschaft. Es inkludiert die Tradition des Mesmerismus und der Hypnose und

⁹⁰ Vgl. Gauld, Founders:1968, 80ff.

⁹¹ William Ewart Gladstone, 1809-1898, brit. Politiker (Liberaler); wandte sich einem Liberalismus mit pazifist.-humanitärer Ausrichtung zu; seit 1865 Parteiführer; 1868–94 mehrf. Prem.-Min.; Gegner B. Disraelis u. der imperialist. Außen- u. Flottenpolitik.

⁹² Arthur James Balfour, 1848-1930, brit. Politiker (konservativ); 1902–05 Premiermin.; 1916–19 Außenmin.; gab 1917 die BALFOUR-DEKLARATION ab, in der er den Juden »eine nationale Heimstätte« in Palästina versprach.

⁹³ Lewis Carroll, eigtl. Charles Lutwidge Dodgson, 1832-1898, engl. Schriftst. (klass. Kinderbücher, »Alice im Wunderland«, »Alice im Spiegelreich«).

⁹⁴ PSPR 1883, Bd. I, 3ff.

wird damit mit dazu beitragen, dass sich kurz vor der Jahrhundertwende u.a. bei Freud, der ein Sympathisant der Gesellschaft war⁹⁵, die Solidität eines Themas, nämlich das der Psychoanalyse als Wissenschaft vom Unbewussten erhärten wird.⁹⁶ So geht auch Freud der Zusammenhang zwischen dem Unbewussten, dem Medienapriori der Telegrafie und der Telepathie nicht mehr verloren; er ist in einem Diskurs verankert, der aber nicht eo ipso der seine ist. Erst 1932 kommt Freud, weder „fromm“ noch „leichtgläubig“ geworden, auf das vorbeschriebene Generalthema der SPR zurück, implizit.

Der telepathische Vorgang soll da darin bestehen, dass ein seelischer Akt der einen Person den nämlichen seelischen Akt bei einer anderen Person erregt. Was zwischen den beiden seelischen Akten liegt, kann leicht ein physikalischer Vorgang sein, in den sich das Psychische an einem Ende umsetzt und der sich am anderen Ende wieder in das gleiche Psychische umsetzt. Die Analogie mit anderen Umsetzungen wie beim Sprechen und Hören am Telefon wäre dann unverkennbar. Und denken Sie, wenn man dieses physikalischen Äquivalents des psychischen Aktes habhaft werden könnte!⁹⁷

In der SPR werden solche Fragen nach einem „physikalischen Äquivalents“ der Telepathie unter „thought transference“ rubriziert, einfach weil die umherziehenden Gaukler, D.D. Home, Mrs. Piper, Mr. Slade u.a. solche telepathische Botschaften allemal in ihrem Reservoir haben. Aber das Programm der SPR achtet peinlich darauf, wissenschaftlich zu bleiben, „without prejudice and prepossessions of any kind“, und das wird die Schlaufen, das Verknoten anderer Diskurse in den des „modernen Spiritismus“ weiter befördern.

Radio Lodge und Radio Kolb

1884 tritt Prof. Oliver Lodge⁹⁸, Maxwell-Schüler und Mit-Erfinder des Marconi-Radios von 1897, der SPR bei und beginnt sofort, im „Committee for Thought-Transference“, mit Reihenuntersuchungen zum Thema.

As it is, the phrase describes correctly enough what appears to take place, viz., that one person may, under favourable conditions, receive a faint impression of a thing which is

⁹⁵ Vor dem Horizont einer Mitarbeit Ferenczis an den PSPR diskutieren Freud und er zwischen 1912 und 1914 Konzepte der Gedankenübertragung.

⁹⁶ Einer der ersten Gewährzitate, die sich auf Freuds Frage am Ende der „Traumdeutung“ bezieht: „Wir haben bisher Psychologie auf eigene Faust betrieben; es ist Zeit, sich nach den Lehrmeinungen umzusehen, welche die heutige Psychologie beherrschen...“ ist: Du Prel, Philosophie der Mystik. 1900; Freud, Werke:1968 :II/III, 616f.

⁹⁷ 1932. Freud, Werke:1968:XV, 59.

⁹⁸ Sir Oliver Lodge, 1851-1840, Physikprof. in Liverpool und Birmingham. Wies (nach Hertz) elektromagnetische Wellen in Drähten nach.

*strongly present in the mind, or thought, or sight, or sensorium of another person not in contact, and might be able to describe or draw it more or less correctly.*⁹⁹

Von da an füllen sich die Jahressbände der PSPR mit Abbildungen solcher Experimente: Originalzeichnung (angeschaut vom „agent“) und „gedankenübertragenes Abbild“ (gemalt vom „percipient“), ein Pferd und ein Irgendwie-Pferd, ein Dreieck und ein Irgendwie-Dreieck kommen dabei, sagt uns Lodge, in signifikanten Wahrscheinlichkeiten voraus.¹⁰⁰ Die Reihenuntersuchungen ergeben, dass, je näher „agent“ und „percipient“ beieinander sitzen (oder sich gar berühren), um so mehr „Deckung“ messbar sei zwischen Original und gedankenübertragener Abbildzeichnung.

*...that I regard the fact of genuine ‘thought-transference’ between persons in immediate proximity (not necessarily in contact) as having been established by direct and simple experiment; and ... I consider it as firmly grounded as any of the less familiar facts of nature such as one deals with in a laboratory.*¹⁰¹

Diese Ergebnisse bleiben, soweit ich sehe, in den veröffentlichten Ergebnisse der PSPR unumstritten.¹⁰² Irgendwie soll also stattfinden, zumindest in nächster Nähe, eine seelische Transmission, oder wie Freud später sagen wird: eine „direkte psychische Übertragung“. Freuds Theorie des Unbewussten, wie er sie 1932 zusammenfasst, ist an eben dieser Stelle der Transmission zwischen Physis und Psyche platziert: „Ich möchte sagen, durch die Einschiebung des Unbewussten zwischen das Physikalische und das bis dahin „psychisch“ Genannte hat uns die Psychoanalyse für die Annahme solche Vorgänge wie die Telepathie vorbereitet“.

Ein halbes Jahrhundert zuvor, an der Wurzel der Lodge’schen Experimente, steht diese Theorie nicht zur Verfügung. Das Unbewusste ist in der SPR kein Begriff und zwar schon deswegen nicht, weil der Physikalismus des viktorianischen Wissenschaftsdiskurses, wie uns die Elektrizitätsgeschichte zeigen wird, 1884 noch ganz ungebrochen ist. Lodge schreibt 1884:

But how the transfer takes place, or whether there is any transfer at all, or what is the physical reality underlying the terms ‘mind’, ‘consciousness’, ‘impression’ and the like ... concerning all these things I am absolutely blank, and have no hypothesis whatsoever. I may, however, be permitted to suggest a rough and crude analogy. That the brain is the organ of

⁹⁹ Lodge, Account:1884, 190.

¹⁰⁰ Mit seinem Sohn Alfred veröffentlicht Lodge eine Wahrscheinlichkeitsanalyse der Experiment-Ergebnisse; vgl. Lodge, Note:1884.

¹⁰¹ Lodge, Record:1890, 451.

¹⁰² Die Bände bis einschließlich Jahrgang 1905 wurden von mir durchgesehen.

*consciousness is patent, but that consciousness is located in the brain is what no psychologist ought to assert; for just as the energy of an electric charge, though apparently on the conductor, is not the conductor, but in all the space round it; just as the energy of an electric current, though apparently into the copper wire, is certainly not all in the copper wire, and possibly not any of it; so it may be that the sensory consciousness of a person, though apparently located in his brain, may be conceived of as also existing like a faint echo in space, or in other brains, though these are ordinarily too busy and pre-occupied to notice it.*¹⁰³

Das ist, trotz aller (newtonschen) Beteuerung des „hypothesis non fingo“ nicht nur eine „harte“ physikalische Erklärung, sondern zudem eine, die auf dem präzisen Stand der Maxwellschen Theorie des Verschiebungsstroms operiert. Lodge projiziert die maxwellsche Figur des ladungs- und teilchenlosen „displacements“ elektrisch/magnetischer Felder, von denen die Strom in geschlossenen Leitern nur eine Art ‘Ausnahmefall’ markiert, auf gehirnphysiologische Umgebungen. Bewusstsein umgibt den Kopf wie eine wechselvolle Strahlung. Drei Jahre später wird Heinrich Hertz, wie erwähnt, die Existenz solche masselos „im Äther“ expandierenden Wechselfelder des Elektromagnetischen nachweisen und mit diesem Nachweis wird ein neues technisches Medium, genannt Radio, begründet werden können. Aber die untergründige Spur des Radios ist in diesem Gehirnmodell bereits angelegt. Denn träfe zu, was Lodge vindiziert, dann wäre das Hirn, unser „mind“, nichts anderes als ein Radio, eine Art „echo in space“, oder, um mit dem ersten wahrhaft deutschen Radiotheoretiker des neuen Mediums, Richard Kolb, zu sprechen, ein „geistiger Strom“:

Die Funkwellen sind wie der geistige Strom, der die Welt durchflutet. Jeder von uns ist an ihn angeschlossen, jeder kann sich ihm öffnen, um von ihm die Gedanken zu empfangen, die die Welt bewegen. ... Der unsichtbare geistige Strom aber, der vom Ursprung kommt und die Welt in Bewegung brachte, ist seinerseits in Schwingung versetzt, gerichtet und geleitet vom schöpferischen Wort, das am Anfang war und das den Erkenntniswillen seines Erzeugers in sich trägt. (...)

*Die elektrischen Wellen treffen den Menschen, gehen durch ihn hindurch, und es wäre nicht absurd zu denken, daß der Mensch Nerven hätte, die die Wellen unmittelbar aufnehmen und im Gehirn zur Wahrnehmung brächten. Da uns ein solches Sinnesorgan fehlt, müssen wir außerhalb von uns einen geschlossenen, auf Influenz des freien elektrischen Stromes fein reagierenden Stromkreis aufstellen, der mittels einer Membrane die in elektrische Schwingungen transformierten Worte zurückverwandelt und sie auf diese Weise mittelbar über das Ohr zum menschlichen Gehirn führt.*¹⁰⁴

¹⁰³ Lodge, Account:1884, 190f.

¹⁰⁴ Kolb, Horoskop:1932, 52f.

Kolb expliziert in diesem Text die Theorie von der Radio-„Stimme als körperlosen Wesenheit“¹⁰⁵, die zumal in der deutschen Radiopraxis bis weit in die sechziger Jahre dieses Jahrhunderts hinein der explizite Maßstab für die Hörspielarbeit im Radio geworden ist. Der Kern der Theorie aber ist ein Lodge'scher. Radio Lodge ist das Modell der Telepathie unter Bedingungen des fehlenden technischen Mediums, Radio Kolb ist die Replikation dieses Modells von Telepathie unter den Bedingungen des existierenden technischen Mediums.

Die Störung des spiritistischen Diskurses

Zwischen Kolb und Lodge, 1932 und 1884, liegt zwar die technische Entstehung und die politisch-ökonomisch-kulturelle Einführung des Radios, aber es hat sich augenscheinlich nicht viel geändert. Beide Radiomodelle sind ähnlich, weil sie dem gleichen Diskurs entnommen sind. Das technische Medium als reell existierendes vollzieht an sich noch keinen Diskursbruch, keinen Einschnitt. Erst die Unmöglichkeit seiner Erklärung, für mit Heinrich Hertz der „Äther“ ins Spiel kommt, verändert die Lage. Kolb kann im Namen des Äthers übergangslos die metaphysische Zurichtung des Mediums für faschistische Zwecke¹⁰⁶ skandieren. Das gleiche Äther-Dispositiv erlaubt dem Maxwellianer Lodge, wie hypothetisch auch immer, spiritistische Telepathie zu erklären, heißt an den Diskurs des „modernen Spiritismus“ anzuknüpfen. Beide Modelle starren gleichsam auf dasselbe „ $\sqrt{-1}$ “ von gespiegelten Seiten her; auf eine seltsame reelle Faktizität der Elektrizität nämlich, die längst schon bevor sie berechenbare Umgebungsbedingung für den Bau von Sendern und Empfängern werden wird, eine psychotische Achse ausbaut, an die sich weit früher, nämlich seit dem Einsatz der Telegrafie als Technik, ein okkultischer Diskurs angekabelt hat. Dieser dient, wie wir hier sehen, seinerseits als Umgebung einer physikalistischen Spekulation im Symbolischen, und hat, wie wir noch sehen werden, das technische Medium selbst, nämlich Radio, seinerseits möglich gemacht.

Gesagt ist damit: Das europäisch-deutsche Radio muss technisch nicht erst existieren, um als Modell einer Äthertelepathie zu funktionieren. Existiert es aber dann, wird es von dieser imaginären Instanz der Äthertelepathie im psychotischen Kurzschluss von Volk und Führer überlagert werden.

¹⁰⁵ 64f.

¹⁰⁶ vgl. Kolb, Rundfunk:1933.

Kolb muss Lodge nicht kennen, Lodge nicht Davis. Die Modell-Übertragungen, die wir hier verketteten, werden nicht nur von denjenigen ignoriert, die sie exekutieren. Jeder im spiritistischen Diskurs des 19. Jahrhunderts schreibt ab ovo, weil sich ein spiritistischer Diskurs nur ab ovo schreiben lässt. Kolb hätte Hartmanns Bücher, Hartmann hätte Lodges, Lodge hätte Davis Bücher zitieren können, um ihre jeweiligen Anschlüsse zu offenbaren. Aber das geschieht nicht und hätte, wäre es geschehen, eine der schönsten Formeln aus Daniel Paul Schreber Selbstbericht offenbart: „Aller Unsinn hebt sich auf“. Denn nur, indem im „modernen Spiritismus“, von Davis bis Kolb, die offensichtlichen Verbindungslinien des Diskurses gekappt und verborgen werden, ist ihre Funktion als Diskurs gesichert. Nur als Störung und Gestörtheit einer Kette funktioniert er. Das erschließt sich aus seiner Dekonstruktion. Diese Dekonstruktion zeichnet in diesem, immer knapp an seiner Unmöglichkeit laufenden Diskurs die Bedingung der Möglichkeit des Radios nach, die eben bei weitem nicht darin liegt, dass eine Theorie es vorhersagt. Dennoch ist Radio auch nicht allein ein technisch-physikalischer, sondern ein in dessen unübertragbarer Übertragung verwobener Diskurseffekt. Radio als technisches Medium kommt in einer Kette gestörter spiritistisch/physikalistischer Diskurseffekte in die Welt.

Unsere These ist: die Beschreibung der Elektrizität, die Verfolgung und Ausbeutung eines realen Effekts, der von Anfang an mit den Mitteln der klassischen Physik nicht zu beschreiben ist, erzwingt, am Ort eines fehlenden Signifikanten, den dieser reale Effekt generiert, Ein- und Ausbrüche in die und aus den kontrollierten Diskursumgebungen des Effekts, um die leere Stelle mit Artikulation zu überdecken. Die Elektrizität, von der Telegrafie dramatisch in die Welt gesetzt, ist ein realer Effekt, für den es über sehr lange Zeit in den Ketten des Symbolischen keinen Signifikanten gibt. Es gibt keinen leeren Signifikanten, aber es gibt, offenbar, sein Loch. Etwas muss immer an diesem generischen Ort des Signifikanten im Symbolischen anzutreffen sein. Solange die Mathematik diese Stelle nicht einnimmt – das, wie sagt folgt mit Relativitätstheorie und Quantenphysik – bleibt alles andere ein hoffnungsloses Unterfangen. Und wenn dann einer eine Mathematik konstruiert, wie nach 1863 James Clerk Maxwell in seinen bis heute geltenden Gleichungen, dann weiß man zunächst einmal nicht, was Mathematik ‚eigentlich‘ ist. Denn wenn die Mathematik in der Tat, heißt in der Technik, einen Signifikanten zu beschreiben hat, der gleichsam „Loch“ bleibt, heißt: in seiner Funktion ausfallen muss, entsteht in der Mathematik die Frage nach dem Status ihrer Wissenschaft und ihrer Axiomatisierung. Das genau geschieht, in Gestalt der von

Hilbert losgetretenen Axiomatisierungsdebatte nach dem Einsatz des Radios, um 1900. Und wird, was die Wahrscheinlichkeitstheorie betrifft, erst 1930, durch Kolmogorow, gelingen; seither verfügen wir über eine Demoskopie des Radios,¹⁰⁷ die seine epistemologische Schwester darstellt.

Der asignifikante, abjekte Signifikant der Elektrizität, soweit er in der vorrelativistischen Physik flottiert, führt, negativ gesagt, zur Definition einer ‘Verwerfung’, und , positiv gesagt, zu einer ‘Störung’. Er konstituiert, weit entfernt, sich einfach nur in einem imaginären Effekt zu verketteln, die Störung eines Diskurses. So ergibt sich dann auf der Ebene des Diskurses der späten 70er Jahren für Helmholtz und seinen Schüler Hertz die Notwendigkeit, die Fragen der Elektrizität endlich aufzuklären. Es ergibt sich auch die Notwendigkeit für die Gründung einer Diskursgesellschaft namens „Society for Psychical Research“, die in einer in Unordnung geratenen wissenschaftlichen Forscherorganisation Ordnung schaffen will. Der elektrische Effekt, der in der Geschichte der neuzeitlichen Physik von 1600 an, unendlich langsam und einzig durch weitgehend unverstandene Experimente und Apparate invadierte, also über Jahrhunderte nicht im mindesten „geordnet“ werden konnte, produziert mit dem Aufkommen der elektrischen Telegrafie eine Störung im Diskurs als Diskurs, den, so das Programm der SPR, die Wissenschaft, wenn auch an den unmöglichsten Stellen, nämlich in der SPR, wieder aufzusammeln hat, was sich in ihm an konfusem, irreduzibel in Unordnung geratenen Zeug der mittelalterlich-okkultistischen, alchimistisch-scholastischen Naturlehren versatzstückhaft ansammelt hat, von Agrippa von Nettersheim über Paracelsus bis hin zu Swedenborg.

Crookes Theorie

An dieser Stelle ist es die Leistung des Chemikers und Physiker William Crookes (dessen bedeutender Anteil an der Entwicklung und Beschreibung der Kathodenstrahlröhren, und damit an der Entdeckung der Röntgenstrahlung und des Elektrons wissenschaftshistorisch nicht bestritten werden kann), dass er die unmögliche, und für ihn mehr als rufschädigende Aufgabe übernimmt, den Diskurs des „modernen Spiritismus“ zu ordnen. Seit 1871 veröffentlicht er Protokolle und Beschreibungen seiner experimentellen Untersuchungen der Gauklereien des professionellen Mediums Daniel Dunglas Home¹⁰⁸, verbindet diese Beschreibungen mit der „Theorie der psychischen Kraft“, „von dem Wunsche beseelt“, wie er

¹⁰⁷ vgl. Hagen, Alle:1996.

¹⁰⁸ zu den Einzelheiten vgl. Tischner, Medium:1925 und Stein, Sorcerer:1993.

Akademiepräsident Stokes¹⁰⁹ schreibt, „der *erste wissenschaftliche Experimentator* zu sein, der es gewagt hat, eine solche Laufbahn einzuschlagen“¹¹⁰. Crookes begibt sich, wie Galvani¹¹¹ und vor allem Faraday, auf den Weg, durch extensive Beschreibung kontrollierter Experimente, eine neue, „große Naturkraft“ zu entdecken. Faraday hatte ja – mutatis mutandis – nichts anderes getan. Zwischen 1821 und 1855, in über drei Jahrzehnte lang kumulierten Forschungsberichten, trug er in ungewöhnlich präzise beschriebenen Experimenten zusammen, was bis dahin an Elektrizitätseffekten bekannt war, ohne dabei irgendeine mathematische Formel zu verwenden. Dieser Faradaysche ‘Laborroman’ ist die epistemologische Referenz nun auch für Crookes.

Faraday hatte zwar im Sommer 1853 bereits gezeigt, daß „table-tilting“ durch einen präparierten Tisch und unwillkürliche Muskelzuckungen der Seance-Beteiligten zustandekomme¹¹², aber das war *bevor* der „moderne Spiritismus“ in Gestalt des D. D. Home-Mediums in England einbrach. Danach hat Faraday sich zum Thema nicht mehr geäußert. „Wenn nicht Umstände *Faraday* gehindert hätten“, kann Crookes jetzt an die Royal Academie schreiben, „mit Mr. *Home* zusammenzukommen, so zweifle ich nicht, dass er *ähnliche Erscheinungen* bezeugt haben würde“¹¹³.

Der Rest ist ein Effekt der Aggregation jener Störungen des Diskurses, die durch keinen wissenschaftlichen Ordnungsversuch gebändigt werden können. Ein kleiner Teil der viktorianischen Forscherorganisation, eben die der SPR assoziierten, beschäftigt sich mit den mediumistischen Gauklern, andere, wie z.B. Stokes oder Tyndall, lehnen jede Berührung mit ihnen ab. „Wenn ich Zeit finde“, schreibt Stokes an Crookes, „will ich ... in Ihrem Hause vorsprechen“ (Crookes macht alle Experimente mit Home in seinem Schlaf- und Speisezimmer). „Ich wünschte jedoch Niemandem zu begegnen; mein Zweck ist nur, ihren

¹⁰⁹ Sir George Gabriel Stokes, 1819-1903, brit. Mathematiker u. Physiker; entdeckte die Stoke’sche Regel, nach der das Fluoreszenzlicht immer eine kleinere Frequenz hat als das erregende Licht; fand das Stokes’sche Reibungsgesetz von Strömungen.

¹¹⁰ Crookes, *Spiritualismus*:1872, 85.

¹¹¹ Luigi Galvani, 1737-1798, ital. Arzt u. Naturforscher; entdeckte 1789 bei Froschschenkelversuchen die nach ihm benannte galvan. Elektrizität. Crookes bezieht von Galvani das Motto seiner Arbeit: „Ich sehe mich von zwei einander entgegengesetzten Seiten angegriffen - von den Gelehrten und von den Unwissenden. Beide Theile lachen über mich - sie nennen mich den ‘Tanzmeister der Frösche’. Trotzdem weiß ich, dass ich eine der größten Naturkräfte entdeckt habe“, zit nach Crookes, *Spiritualismus*:1872, 66.

¹¹² In „The Times“, 30.6.1853 und „Athenaeum“, 2.7.1853, vgl. Gauld, *Founders*:1968, 68f.

¹¹³ Crookes, *Spiritualismus*:1872, 73.

*Apparat zu prüfen, nicht aber, Zeuge der Wirkungen zu sein.*¹¹⁴ Dagegen kann Crookes nur halten: „Wenn mir gesagt wird, dass das, was ich beschreibe, in Uebereinstimmung mit *vorgefassten Ideen* über die Gesetze der Natur nicht erklärt werden kann, so setzt der Gegner die Frage als schon ausgemacht voraus und macht sich ein Schlussverfahren zu eigen, welche die Wissenschaft zum Stillstande bringt.“¹¹⁵ Die verzweifelte Spur, die Crookes hier verfolgt, hat sich seither tief in die Physik eingegraben. Sie führt nicht nur zu Lodge, sondern bis in die vorletzte Etappe der Kernphysik, die mit dem Namen Wolfgang Pauli¹¹⁶ verbunden ist. Und vielleicht sogar ins Heute, wenn man die Bewusstseinsphysik des anthropischen Prinzips einrechnet.¹¹⁷ Pauli schreibt 1961:

*Zum Schluss will ich noch auf das kontroverse Thema der ‘extra sensoric perception’ (ESP) kurz eingehen ... Es liegen hierüber bereits quantitative Experimente vor, die mit wissenschaftlicher Methodik ausgeführt sind und die moderne mathematische Statistik anwenden.*¹¹⁸ ... *Dieses Grenzgebiet hat bereit vielfach Interesse bei Physikern gefunden, vielfach aber auch Ablehnung. Einige sprechen von experimentellen oder mathematischen Fehlern, andere sagen vorsichtiger, dass sie sich ‘dabei nicht wohlfühlen’.* (...) *Allerdings handelt es sich immer um relativ seltene, teilweise an eine besondere Begabung der Versuchspersonen geknüpfte Phänomene. Zum zweiten möchte ich darauf hinweisen, dass erkenntnistheoretische apriori-Gründe nicht ausreichen dürften, um die Existenz von ESP von vorneherein abzulehnen.*¹¹⁹

Zu diese Themen einer anhaltenden Störung der Physik: Extraterrestrische Wahrnehmung, „Self-inflicted injuries and paranormal healing“, „Materialisation: Fact or Fiction?“, „Human survival - new evidence through altered states of consciousness?“, „Recent experiments on the extended mind“ etc. gibt die unvermindert tätige SPR¹²⁰ immer noch tägliche „lectures“, wiewohl die Society längst zu einer unter vielen operierenden Parapsychologie-Zentren verkommen ist. 1897 aber will der inzwischen zum Präsident der Society erhobene William Crookes, langjähriger Fellow der Royal Society wie dutzende andere Mitglieder auch und am Ende auch deren Präsident, einen vermutlich letzten Versuch unternehmen, alle Störungen aus der Theorie der spiritistischen Erscheinungen herauszunehmen. Es ist das Jahr des

¹¹⁴ 78f.

¹¹⁵ 69.

¹¹⁶ Wolfgang Pauli, 1900-1958, schweiz-amerikanischer Physiker; Mitbegr. der Quantentheorie, formuliert 1924 das „P-Prinzip“ (Spin-Ausschließung), 1930 Neutrino-Hypothese, 1945 Nobelpreis.

¹¹⁷ Vgl. Squires, Concious:1996 und Kanitscheider, Suche:1995.

¹¹⁸ Pauli bezieht sich auf die Studien von Soal, Experiments:1954.

¹¹⁹ Pauli, Aspekte:1954, 243.

¹²⁰ Zu besichtigen im Internet unter <http://moebius.psy.ed.ac.uk/spr.html>.

Entdeckung des Elektrons, von der aber Crookes noch nichts weiß. Doch das Spektrum des Elektromagnetischen ist inzwischen bekannt, weil Hertzens Strahlen entdeckt sind. Auch Röntgens „X-Strahlen“ sind bekannt und praktisch handhabbar, aber physikalisch noch nicht durch Brechung und Beugung als elektromagnetische Wellen identifiziert¹²¹. Es könnten die lang ersehnten „Longitudinalwellen“ des Äthers sein, schwirrt es in der physikalischen community Europas herum. So dass Crookes in seiner „President’s Address“ nun doch endlich die Grundlinien einer „psychical science“ entwerfen kann, „the embryo of something which in time may dominate the whole world of thought“¹²².

Wir schicken voraus, dass weder die SPR noch die überwiegende Mehrheit der Forscherorganisation der viktorianischen Physik 1897 die Maxwellschen Gleichungen verstanden und internalisiert hatte. Die Gründe dafür liegen in der autoritären Skepsis Lord Kelvins und in den bekanntlich äußerst komplizierten und skrupulös weitschweifigen Argumentationen der maxwellschen Veröffentlichungen¹²³. Erst die durch die Radio- und Wechselstromtechnik erzwungenen mathematischen Vereinfachungen von Heaviside¹²⁴ (einem Maxwellianer, Elektrotechniker, Außenseiter, enger Freund Lodges und Romanheld Norbert Wieners¹²⁵) und durch die Einsteinsche Relativitätstheorie werden Maxwells Gleichungen den folgenden Physikergenerationen als die wichtigste Entdeckung des 19. Jahrhunderts überliefert werden. Dies muss vorausgeschickt werden, um zu verstehen, welchem tiefen Irrtum Crookes in dem Jahr des Radios und des Elektrons, 1897, noch unterliegen darf. Er knüpft zunächst an eine Phase der Untersuchungen Faradays an, in der dieser das berühmte Boskovichsche Atommodell als Elementargrundlage für sein Modell der „lines of forces“ der Elektrizität erklärt.

A view of the constitution of matter which recommended itself to Faraday as preferable to the one ordinarily held, appears to me to be exactly the view I endeavour to picture as the constitution of spiritual beings. Centres of intellect, will, energy, and power, each mutually

¹²¹ 1906 weisen Charles Glover Parka die Polarisation, 1908 Bernhard Walter die Beugung, 1912 Max von Laue die Interferenz von Röntgenstrahlen nach. Also bis 1912, fast 20 Jahre lang, darf über die Nicht-Licht-Ähnlichkeit der Röntgenstrahlung auch physikalisch spekuliert werden.

¹²² Crookes, Address: 1897, 338.

¹²³ „A treatise on electricity and magnetism“ Oxford 1873, zwei dicke Bände mit fast 900 Seiten Umfang.

¹²⁴ Oliver Heaviside, 1850-1925, brit. Physiker u. Elektroingenieur; normalisiert die Vektorrechnung; entdeckte 1902 zus. mit A. E. Kennelly die H.-Schicht (auch Kennelly-H.-Schicht), eine elektr. leitende Schicht der Ionosphäre in 96 – 144 km Höhe, die Mittelwellen reflektiert.

¹²⁵ Wiener, Versuchung: xxxx

*penetrable, whilst at the same time permeating what we call space; but each centre retaining its own individuality, persistence of self, and memory.*¹²⁶

Von Poe's Spekulationen in der „Mesmeric Revelation“ bis in Crookes

Präsidentschaftsadresse hinein zieht sich der Bogen des „modernen Spiritismus“. Ob am Ende jene masselosen Wesenheiten, die Poe wie Crookes nur bei Boskovich verorten können, diese „intelligent centres“ das „Karma“ eines Menschen und seinen Charakter ausmachen? Crookes stellt, aber beantwortet diese Frage nicht. Aber inzwischen befindet sich der Präsident ja in weltweiter Kommunikation einer Forschergemeinde, in der William James nicht nur die amerikanische Sektion der SPR leitet, sondern auch, in seinem Hauptwerk¹²⁷, eine phänomenologische Überlegung anstellt, die nicht nur Crookes auf Ideen bringt. Was nämlich wäre, fragt James, wenn der Mensch, statt nur den zehnten Teil einer Sekunde, den 10 tausendsten Teil noch wahrnehmen könnte oder umgekehrt, ihm alles tausendmal langsamer vorkäme, insofern er nur Wahrnehmungen in der Diskretion von 100 Sekunden machen könnte. „Winters and summers will be to him like quarters of an hour. Mushrooms and the swifter-growing plants will shoot into being so rapidly as to appear instantaneous creations“(James)¹²⁸. Crookes verbindet diese jamesche Psychologie der Zeitwahrnehmung, die noch in Husserls Zeit-Phänomenologie fortwirken wird, mit der eben entdeckten Physik des elektromagnetischen Spektrums, das ja, so Crookes, nicht anderes als ein Spektrum von Zeitabständen, nämlich Frequenzen ist.

As a starting-point I will take a pendulum beating seconds in air. If I keep on doubling I get a series of steps as follows:

<i>Step</i>	<i>1.</i>	<i>2</i>	<i>vibrations per</i>
<i>seconds</i>			
„	<i>2.</i>	<i>4</i>	„ „
„	<i>3.</i>	<i>8</i>	„ „
„	<i>30.</i>	<i>1.073.741.824</i>	„ „
„	<i>60.</i>	<i>1.152.881.504.606.846.976</i>	„ „
„			
„	<i>63.</i>	<i>9.223.052.036.854.775.808</i>	„ „
„			

At the fifth step from unity, at 32 vibrations per second, we reach the region where atmospheric vibrations reveals itself to us as sound. (...) We next enter a region in which the vibrations rise rapidly, ... „a diviner air“, called the ether. From the 16th to the 35th step the vibrations rise from 32.768 to 34.359.738.368 a second, such vibrations appearing to our

¹²⁶ Crookes, Address:1897, 343.

¹²⁷ James, Principles:1890.

¹²⁸ zit nach Crookes, Address:1897, 348.

means of observartion as electrical rays. (...)

Now we approach the region of light, the steps extending from the 45th to between the 50th and the 51st, ... the highest recorded rays of the spectrum. (...)

Leaving the region of visible light, we arrive at what is, for our existing senses and our means of research, another unknown region, the functions of which we are beginning to suspect. It is not unlikely that the X rays of Professor Röntgen¹²⁹ will be found to lie between the 58th and the 61st step (...) It seems to me that in these rays we may have a possible mode of transmitting intelligence, which with a few reasonable postulates, may supply a key to much that is obscure in psychical research. Let it be assumed that these rays, or rays even of higher frequency, can pass into the brain and act on some nervous centre there. Let it be conceived that the brain contains a centre which uses theses rays as the vocal cords use sound vibrations ... and send them out, with the velocity of light, to impinge on the receiving ganglion of another brain. In this way some, at least, of the phenomena of telepathy, and the transmission of intelligence from one sensitive to another through long distances, seem to come into the domain of law, and can be grasped.¹³⁰

Halten wir den Stand der Wissenschaft von 1897 gegen die Crookes'sche

Präsidentsschaftsrede von 1897. Es trifft zu, dass über die Röntgenstrahlen (1895 entdeckt), vor allem was ihre Entstehung durch die Wechselwirkung stark ‚gebremster‘ Elektronen, noch nicht das mindeste „gewusst“ ist. Niemand weiß 1897 etwas über extrem abgebremste Elektronen und über die „Quantelung“ der elektromagnetischen Energie, die Röntgenstrahlung generiert; niemand weiß, daß Plancks¹³¹ von ihm selbst so ungeliebte Konstante h erst zur korrekten Beschreibung des Spektrums verhelfen wird (ab 1900).

Niemand weiß etwas von Photonen, oder gar von Uhren, die in Abhängigkeit ihrer raumzeitlichen Beschleunigung oder Geschwindigkeit ‘schneller’ oder ‘langsamer’ gehen.

Kurz: 1897, in dem Jahr, in dem das Elektron entdeckt wird, ist der nahezu letzte Augenblick gekommen für eine letzte, umfassende naturphilosophische Spekulation der

Kontinuumsphysik. „I repeat that this speculation is strictly provisional. I dare to suggest it.“¹³² Ganz nüchtern also können wir Crookes letzten Hoffnungssatz begraben: „The time may come when it will be possible to submit it to experimental tests“. Im Gegenteil.

Nach 1897 wird es der Physik, zur Leitwissenschaft aller anderen avanciert, nicht mehr möglich sein, im crookeschen Kontext zu messen. Sie wird, binnen weniger Jahrzehnte, nicht

¹²⁹ Wilhelm Conrad Röntgen, 1845-1923, dt. Physiker; entdeckte 1895 die R.strahlen; Nobelpreis 1901.

¹³⁰ Crookes, Address: 1897, 350ff.

¹³¹ Max Planck, 1858-1947, dt. Physiker; gab als Begr. der Quantentheorie der modernen Physik eine entscheidende Prägung. Ausgehend von Untersuchungen zur Thermodynamik entdeckte er eine neue Naturkonstante, das sog. P.sche Wirkungsquantum sowie das P.sche Strahlungsgesetz, das die Abhängigkeit elektromagnet. Energie eines schwarzen Körpers von seiner Temperatur u. der Frequenz der Strahlung beschreibt. – Nobelpreis 1918.

¹³² Crookes, Address: 1897, 353.

eine, sondern vier „Grundkräfte“ der messbaren Natur zu registrieren haben, sich mit den Paradoxien der Quantentheorie herumschlagen und sich bis heute ergebnislos schwertun, alle vier Kräfte in eine experimentell verifizierbare, einheitliche Theorie zu symmetrisieren. Von einer fünften Kraft aber, einer psychischen, wird die Physik nach Crookes nichts mehr wissen können.